

berserker - erlesene werke 1 (1953-1979)



die welt ist fertig, alle bedürfnisse und fähigkeiten verplant, für jedes handeln gibt es eine bestimmte zeit und einen bestimmten ort - für jedes denken ebenso.

jede originäre kreative äußerung muß zunächst destruktiv sein, vorgegebenes zerstören, um platz zu schaffen für sich selbst.

die zerstörung wird zur kreation und zum dringendsten bedürfnis.

es öffnet sich ein riesiger markt für die händler des elends - psychologen, soziologen, pädagogen, ideologen und alle anderen bullen und warenverkäufer.

sie verkennen nur eins: da sie sich selbst zur ware machen, werden wir auch sie zerstören -

mit dem größten vergnügen, meine damen und herren.

-

das universitäre gesindel ist dumm und widerlich

*** dokumentation**

&

reportage

einer langen entdeckungsreise in

die sensationen

der welt

dies sind keine memoiren. ich schreibe dies nicht, weil mein leben bald beendet ist. beendet werden sollen meine unsicherheiten, unklarheiten, probleme, masken, rollen, lügen, halbwahrheiten, inkonsequenzen, kurz: mein überleben, damit das leben beginnen kann. das ende der illusion über meinen zustand bringt mich dahin, einen zustand aufzugeben, der der illusion bedarf. ich kann dieses ende nicht isoliert und allein herbeiführen.

'in einer gesellschaft, in der niemand mehr von den anderen anerkannt werden kann, wird jedes individuum unfähig, seine eigene wirklichkeit zu erkennen.'

*

Dieses Heft trifft Sie mit

Meditation:

morgens fällt der regen schwer

Kunst:

schwarz

Philosophie:

die sternberg-thesen

Musik:

wir sind krank

Bananalluehrick:

es röhrt der hirsch

Alternativprojekte:

es darf keine überlebenden mehr geben

AKW:

wir brauchen keine demonstrationen

Hochschule:

warum sind die studenten so dreckig

Terrorismus:

buback in linken köpfen

Info:

die gewöhnliche unfähigkeit

Politik:

den marsch blasen

Werbung:

und habt ihr auch die schnauze voll

Märchen, Satiren, Geschichten, Gedichten, Plakaten, Grafiken

Und viel mehr.

meditation automatique

morgens fällt der regen schwer der mittags prasselnd niederschlägt
auf bäumen während das laub der nacht abbricht unter den rädern
der sonne und die lichter stillstehen im gewirr der straßen die
hektisch belebt von vielen gemieden werden die sich treffen im
schatten der mauern am dunklen bahnhofshinterwall in dessem
schwarzen grau die blitze nicht stürzen obwohl der himmel die
gärten gräbt jenseits der häuser obwohl auch das neon vergilbt
durch den einfluß der grünen sklaven jagend auch den falschen
knirps der kokosflocken kauend unter dem balken ruht welcher
sich erstreckt von weiter ferne bis ins mondlicht der
durchtrieften haine am anderen ende der starren blume die auf
das blaue boot sich pflanzt oder doch dort sich entfaltet
wohingegen andere steife säcke mitnichten in dieser gegend
wandeln trotz der hellen krallen des gifts gespritzt vom klaren
kopf des händlers der nur eine ecke weiter die gelben schweine
tauscht gegen gierig lauschenden gesang der trotz allem auch auf
diesem boden gedeiht wächst schießt ins unkraut verwachsen
dehnend sich ergeben neben kleinen billigen pfeifen die nur
selten gegen holz sich stellen trotz aller verwirrung sich
erschießen in damentoiletten und torkelnd auf die straße wanken
um es noch einmal zu sehen das große leben welches von stürmen
zerklüftet strahlend hängt über der welt des scheins die nur ein
einziges blatt verbirgt und doch so traurig siegt über alles was
sich streckt nach dem glitzernden erbe der vermalledeiten
fantasie eines armen irren und nie mehr sich blicken läßt am
horizont des selten erstrebten wunsches von geldgier und
grimmiger freude über den erfolg der verstorbenen opfer die auch
nicht besser selten jedoch weniger himmlisch lockend sich in

großer wut über die sture luft der bleichen atmosphäre erhoben und dann im rundfunk dargetan haben was diese existenz jener feinfühligen kreaturen nur für wunderliche träume belebt und selten nur reicht es um den kosmos zu erpressen aufgrund fadenscheiniger delikte einiger berüchtigter verlierer die ihrerseits auch nur das denken des stinkenden kleinbürgertums in großsprecherischer und nicht zu verachtender gemütlichkeit neben ein kleines werk gesetzt welches die strahlen der meister mißachtet und auch denen nicht gefällt die nur jetzt im rausch der auferstehung seliger bilderstürmer einen teil ihres geistes von dem wirren geschwafel der leute wenden welche nicht selten eben dieses gehabe als peinigend und abstoßend empfinden obwohl ihnen selbst die stirne fehlt und der kopf trotz hervorstehender augen die nimmer müde werden zu beweisen was es heißt in diesem land ein mensch zu sein der sich dreht und wendet auch im angesicht der faden schleier von morgenluft die sich senkt in diese finstere helle sobald einer da ist der sich kundtut und sich opfert für das sterbende etwas von dem behauptet wird es strahle entgegen einer großen zukunft und von dem weise sagen es stinke zum himmel so daß der herrgott ersticke im mief der blutenden tiere die abertausendmal rufen und nie hören wie ihr ton sie trifft sie taub macht für ratschläge und gellende warnungen und die dann glauben die erde gehöre ihnen trotz zahlreicher protestschreiben aus dem hause einer einzelnen masse die jammert bis ihr die lider zwischen die augen rutschen und heult daß es den teufel trifft in seinem heißen quartier und er zu flennen anfängt und schließlich auch noch fleht daß diese üppige bande sich hänge an den nächsten draht der niemals zum boden reicht und vielen spekulanten sich dehnt und aufbricht

dämpfe entläßt und fuchse erschießt die beim wildern der keulen
sich niedergelassen im herben gras welches heute wieder ganz
besonders in den abend ragt und nahezu trügerisch die welt umarmt
in ihrer nichtssagenden glückseligkeit die allein gegründet ist
auf tausendundeine nacht des fahlen lächelns eines hohen tieres
welches sich herablassend beugt gegen mitternacht um zu
empfangen die jugend der welt die präsidenten und präsidualherren
die nimmermüde auf ihrem thron ausschau halten nach konkurrenz
und dabei vergessen wer mit ihrem stühlchen kippelt bis sie in
den trog fallen vor die schweine die kühe die viecher und ihr
licht die motten anlockt als seien sie eßbar bis auf die knochen
die man dann den löwen zum fraß vorwirft um sich zu retten aus
dem kerker der verbannung und einsamkeit und zu zeigen daß auch
sie sich verstellen können die magistraten und administranten das
volk verkaufen und wuchern können mit blei und kohlenmonoxid das
nicht nur wolken bildet sondern auch stinkt wie die pest die so
manches unheil durch die großen kriege schleppte und schließlich
in der wüste verglühte um das schicksal der rentner nicht auf die
spitze zu treiben und jetzt sich wieder ins licht zu wagen in den
urwald der tatsachen die nicht länger verschwiegen werden ob wahr
oder nicht oder auch nur halb das spielt keine rolle denn
entscheidend ist der griff in die kiste die immer bereitsteht um
herzuhalten für abgedroschene phrasen und verhökerte autowracks
die manchmal mehr bieten als ein tausendfüßler in drei minuten
um den erdball und durch die sonne zu lenken vermag trotz seines
zugegebenermaßen ungeheuren geschicks solchen fragen auszuweichen
und einer nonsenspolemik zu verfallen die schon in den zeiten des
kalten krieges und seitdem nie mehr öffentlich verpönt vor den
richter zitiert wurde denn es liegt kein haftbefehl vor gegen jene
die sich anmaßen diese seite der argumentation zu unterschlagen

und lieber ausweichen in schrebergärten und kleingemüse von dem wir lieber schweigen wollen da an anderem ort die spitzfindigkeiten in dieser angelegenheit besser diskutiert werden können als hier auf diesem traurigen trabanten der im licht der sonne schwitzt und ständig unter dem einfluß von alkohol sich in öffentliche gefahr begibt trotz mahnungen und warnungen und im gegensatz zum heiligen vater in rom gefängnisse zerstört die das wohl unserer gesellschaft bewahren vor tobsüchtigen ausbrüchen einer klinischen bewegung die aufgrund ihrer spezifischen weitsichtigkeit nie überbewertet wurde trotz ihrer funkelnden diademe die von akademikern höchsten ranges an den rand des wahnsinns getrieben wurden und nun lauthals die verteidigung des angriffs auf die industrialisierung und vervollkommnung des menschlichen lebens betreiben obwohl wissenschaftlich nachgewiesen wurde daß die arbeit eines einzelnen den dreck der menge beseitigt und nur selten über den gipfel des horizontes steigt der heute wieder besonders strahlend am himmel steht unter dem einfluß der kommunistischen kräfte des ostens und westens welche seit jahren durch gassen schlüpfen die das netz unserer gummiknäppel niemals freigeben wird denn trotz allem schweift der blick gen norden in die gegend der dritten linie des schwarzen zaubers und niemals ich betone niemals wird es mich eine anstrengung kosten die seltsamen gerüchte über die abendländische erhabenheit zu diffamieren und damit klarzustellen daß trotz wankender bögen und mangelnder zierde nie zuvor ein garten existiert hat der mehr unkraut jätet als daß diese grünende fülle sich werfen könnte unter das joch der toten steine die jenseits aller vernunft sich erdreisten zu verbieten alles was seit eh und je unter dem vorwand allgemeiner bekömmlichkeit frisch auf den tisch des

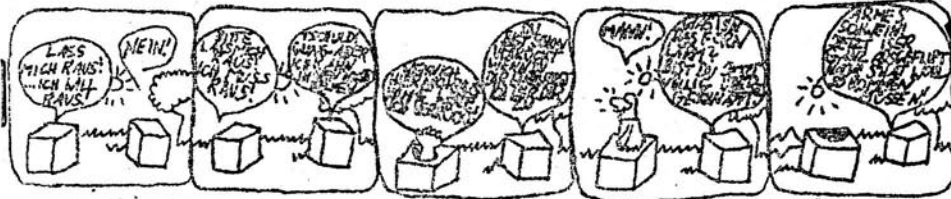
hauses gebuttert wurde und nun wieder erscheint als abgedroschenes
heu welches nie glitzern wird wie dunkles wasser aus dem die milch
triefte in die hohle hand des armen schluckers welcher auch nur
pech gehabt hat unter dem zwang der dummheit gegenüber
institutionen und anderen wertgegenständen die sowieso kein
mensch mehr liest sofern er auch nur ein fünkchen stroh in den
händen hält durch deren schweiß er wächst und wächst bis daß der
tod ihn scheidet von einem dasein welches selten gefiel

DIE REGIERUNG VERSUCHT ZU RETTEN

DIE REGIERUNG VERSUCHT ZU RETTEN

DIE REGIERUNG VERSUCHT sich ZU RETTEN

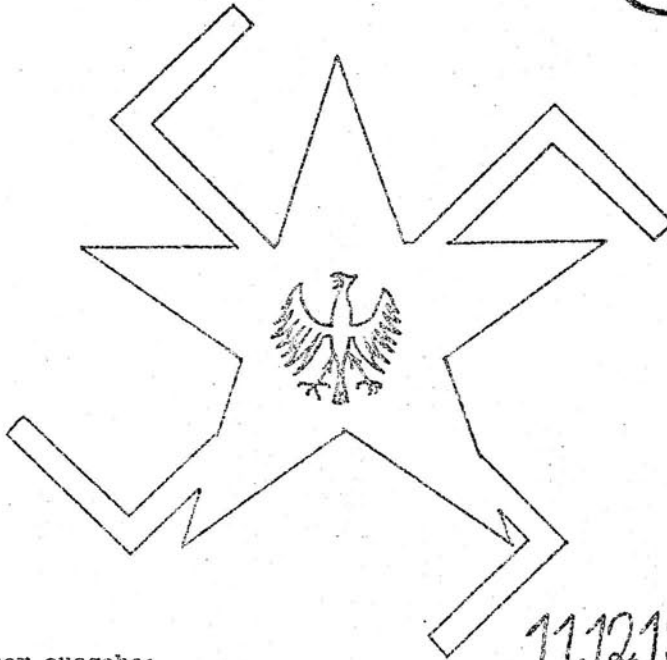
und DU rettetest DICH besser SELBST



achtundzwanzigkommaeins



REPRINT



11.12.1972

in dieser ausgabe:

die entführung

der mythos vom inneren glück

linke linke

heißer tip: ton steine scherben

floh de cologne: lucky streik in bielefeld

der fall till meier: politischer prozeß

zu den bundestagswahlen: einigkeit und recht und fröhheit



leider müssen wir unseren lesern mitteilen
daß der weihnachtsmann das diesjährige
weihnachtsfest in einer haftanstalt zubrin-
gen muß (zugehörigkeit zu einer kriminellen
vereinigung)
wir sehen jedoch darin keinen grund zur
beunruhigung, den es laufen ja noch genü-
gend weihnachtsmänner frei herum.

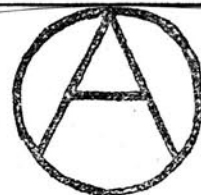
in der
ausgabe

1 928
1 929
1 930
1 931
1 932

ausgabe

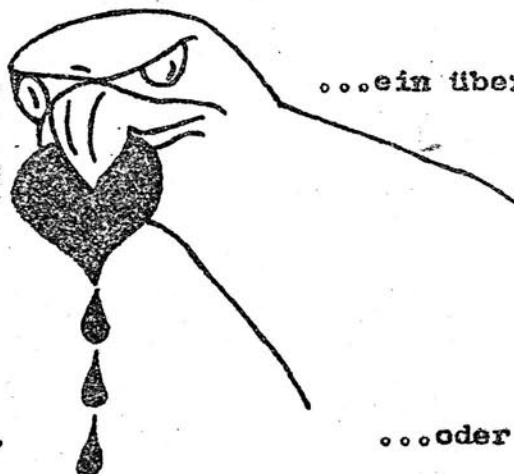
ik
nen.

achtundzwanzigkommawei



...ein serien-täter...

...ein gewalt-täter...



...ein überzeugungs-täter...



...ein trieb-täter...



...oder ein an-schluß-täter?

Jedweden auch noch so klitzekleinen hinweis nehmen wir begierig entgegen! jeder darf mitraten!

15.01.1973

in dieser ausgabe:

- in eigener sache: selbstverständnis
- parteiherrschaft und sozialismus 1.teil
- auseinandersetzung mit der nationalen volksarmee der ddr 1.teil
- bericht über das georg-von-rauch-haus in berlin
- ton steine scherben: zwei texte
- gefährlicher "marsch durch die institutionen"
- z.b. spanien: das neuste buch von hans-magnus enzensberger
- bestandsaufnahme dkp
- und anderes mehr

REPRINT

gefährlicher "marsch durch die institutionen"

REPRINT

wie wir alle wissen hat die unterwanderung unserer bundesdeutschen institutionen durch linksgerichtete kräfte bereits bedrohliche formen angenommen. so wirkt sich die vom osten gelenkte indoktrination in der letzten zeit nicht nur auf unseren öffentlichen bedürfnisanstalten sondern in erschreckendem maße auch in unseren haftanstalten aus. mit fadenscheinigen vorwänden lassen sich immer mehr linke "genossen" verhaften und zu langjährigen freiheitsstrafen verurteilen wie z.b.:

irene goergens (4 jahre wegen gefangenenbefreiung)
werner hoppe (10 jahre wegen versuchten totschiags)
dieter kunzelmann (9 jahre 1 monat wegen versuchten mordes)
till reier (3 jahre wegen erpressung und nötigung)
ingrid schubert (6 jahre wegen gefangenenbefreiung)

bisherige urteil inhaftiert:

andreas blader (mord, kriminelle vereinigung)

gudrun enselin (mord, kriminelle vereinigung)

manfred grashof (versuchter mord, kriminelle vereinigung)

wolfgang grundmann (versuchter mord, kriminelle vereinigung)

ulrike meinhof (kriminelle vereinigung, waffenbesitz)

irmgard möller (kriminelle vereinigung, waffenbesitz)

astrid proll (krim. vereinigung, gefangenenbefreiung, waffenbes.)

jan-carl raspe (kriminelle vereinigung, waffenbesitz)

margrit schiller (kriminelle vereinigung, waffenbesitz).

diese liste ließe sich noch endlos fortsetzen.

erschreckend ist wie häufig richter und staats-

anwälte auf diese neue taktik der linken terror-

isten hereinfallen und ihnen jahrelange aufent-

halte in gefängnissen und zuchthäusern bewilligen wo diese subversiven elemente dann ihre

wühltätigkeit aufnehmen können und somit nicht

nur massiven einfluß auf wärter und mitgefange-

ne zu erlangen suchen sondern auch andere an-

ständige straffällige zb. adrette wohlerzogene

raubmörder die wissen wie man sich vor gericht

zu benehmen hat um ihren wohlverdienten zellen-

platz bringen.

es gilt diesen "marsch durch die institutionen" aufs schärfste

entgegenzutreten! unsere haftanstalten dürfen nicht zu linken

kaderschmieden und raten zellen werden. deshalb fordern wir

von den verantwortlichen hartes durchgreifen. wurde im bereich

des beamtenwesens das berufsverbot ausgesprochen so gilt es

im rechtswesen ein sofortiges inhaftierungsverbot für alle

linken kräfte auszusprechen und dieses ohne zögern in streng-

ster form zu handhaben! als langfristige maßnahme muß der ver-

stärkte bau von haftanstalten angegangen werden. für jeden

bürger dieses staates muß eine zelle bereitstehen in der er

vor sozialistischen neuerungen geschützt ist! jeder verant-

wortungsbewußte bürger muß diese forderungen unterstützen!!

deutschland ist in gefahr!!! fordert auch ihr:

=====

=====

=====

=====

=====

=====

=====



man muß was unternehmen!

LINKE RAUS AUS UNSERM KNAST!



BABY ARTIKEL

das märchen wo karl drin vorkommt

es waren einmal hänsel und gretel. die hatten keinen bock mehr zu hause und deswegen hauten sie ab.

unterwegs entdeckten sie mitten in einem großen tiefen wald ein altes haus in dem ein alter böser kommunist hauste. und weil er kommunist war gab er den kindern was zu essen und wollte sie indoktrinieren. er erzählte ihnen von früh bis spät geschichten von karl marx und als er das drei tage lang gemacht hatte wurden die kinder sauer. hör doch auf mit diesem alten karl und seiner parteischeiße. das ist doch alles autoritärer mist sagten die kinder.

da wurde der alte böse kommunist noch böser weil er ja auch in der partei war und wollte die kinder in einen käfig sperren um sie am nächsten tag aufzufressen. aber da kam plötzlich ein ganz alter und ganz wilder bulle angerannt. der schlug den kommunisten tot und jagte die kinder nach hause zu ihren eltern. die waren auch in der partei. aber in einer anderen. und außerdem war das schon vor 45.

Transparente aufhängen: Mit Sex, Subversion und Arbeitsscheue
für Chaos und Untergang in Systemen

Texthefte!

Nimmt keinen Fahrstuhl, nimmt die Macht

Sag mir: ich möchte

Sag immer: ich will

Sied realistisch, fordert den Unmöglichkeit.

Die Unternehmung ist der Anfang der Befreiung

~~Im v. Band steht nicht was man machen soll.~~

~~Machtlosigkeit~~

~~Man, Nahe ist Mensch Freiheit für alle Befreiungen~~

Platten mitbringen

Was wir brauchen müssen
wir uns anschauen

Wir wollen alle...
leben

Treffen: Mi. 20⁰⁰

Treffen: 17⁰⁰ Kaffeehaus
Di. 29. Thyrer

Plattenspieler + Platten (TSS, Arbeitssache, JA, 1^{MD} Jozes)

Transparente

Materiglin, Toga + Reißzwecken!

Cassettenrecorder, Filzstifte!

Kissen / Teppiche / Decken / Kissen

~~(Koch, Francis, etc.)~~

Es ist zum Glück der
Revolutionäre, die Revolte
zu machen, es ist aber

Text JA) nicht ihre Pflicht, sich Scheißscheiß mitzumachen,
der sich als solche ausgibt.

Was nicht ein Teil der Lösung ist,
ist ein Teil des Problems

Die Revolution sind nicht nur
sie haben mehr Feld

Am Ende beginnt der Anfang

Den Anarchismus mag erken, wer will, wenn interessiert
er nicht, weder literarisch noch als Objekt historischer
Betrachtungen.

Denn wir wollen unser Bewusstsein nicht durch den
trüben Schein einer scheinbaren Lösung
beeinflussen lassen.

Auch der Anarchismus muß als ein weiteres Zeichen bezeichnet
werden, dessen Festank und Barmherzigkeit die tatsächlichen Möglichkeiten
der Revolution vernebelt. Nimmt kein Papier, sondern erst einmal die
Schlüssel aus unsern Köpfen.

28. 1. 74

SEMINAR: THEORIE UND PRAXIS ANARCHISTISCHER BEWEGUNGEN

DOZENTEN: DR: ANNO ILÖNNE, DR: JOACHIM RADKAU

THEMA: ANARCHISMUS IN DER GEGENWART

REFERENTEN: WOLFGANG BABUJER, WILLI FOLZ, GERDA LANG-MEUCH,
DIETER SCHLENSOG, ERIKA TÖNJES

DATUM: 5. FEBRUAR 1974

wir können zusammen sein
du und ich
wir sollten zusammen sein

wir sind alle verdammte in den augen deutschlands
um zu überleben stehlen, lügen, betrügen, fälschen, verstecken und
wir sind unzüchtig, gesetzlos, scheußlich, gefährlich, dreckig,
gewalttätig und jung

aber wir sollten zusammen sein
los kommt, alle die ihr hier rumsteht
unser leben ist zu schön, um es untergehen zu lassen
wir sollten zusammen sein

all euer privater reichum ist
zielscheibe für euren feind
und euer feind ist
wir

wir sind kräfte des chaos und der anarchie
alles was sie über uns sagen stimmt
und wir sind sehr
stolz auf uns

los, gegen die mauern
los, gegen die mauern, du arschloch
reiß die mauern ein
reiß die mauern ein

laßt uns zusammen leben

wir sollten zusammen sein
wir sollten zusammen sein, mein freund
wir können zusammen sein
wir werden es sein

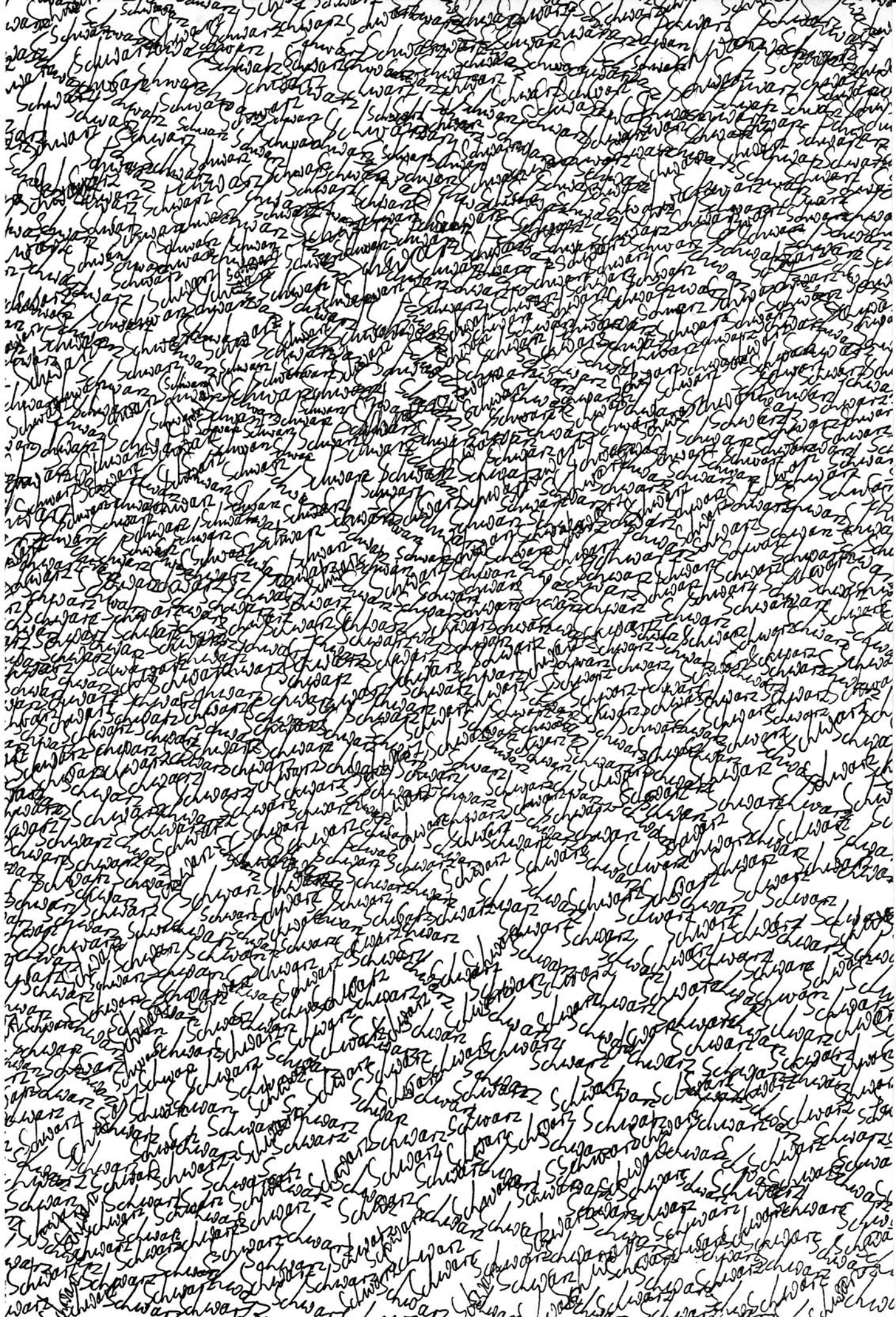
wir leben hier und jetzt
und wir kommen um himmel und erde zu vereinen
reißt die mauern ein!

SCHWARZ SCHWARZ SCHWARZ

SCHWARZ

SCHWARZ

SCHWARZ SCHWARZ SCHWARZ



GRUNDSÄTZLICHES ZUR ERSTELLUNG EINES STUDIENGANGENTWURFS / 15.1.1974
(christof burghardt, klaus ochse, dieter schlenso)

wir erstellen einen studiengangentwurf mit dem ziel, ein effektiveres und sinnvolleres, sprich besseres studium zu ermöglichen.

wir fordern also bessere studienmöglichkeiten, also auch bessere studienbedingungen (mehr und bessere räume, mehr und bessere dozenten, kostendeckende ausbildungsförderung, abbau von leistungsdruck, konkurrenz und politischer disziplinierung usw.).

wir stellen fest, daß die bildungspolitische tendenz in der brd unseren forderungen nach besseren studienbedingungen entgegengerichtet ist.

wir erkennen, daß dies nicht am bösen willen von bildungspolitikern oder regierung liegt, sondern durch die notwendigkeiten der fortentwicklung des bestehenden kapitalistischen systems bedingt ist, dessen bestandteil die profitmaximierung in den händen weniger ist, was auf kosten der mehrheit der bevölkerung, insbesondere der im produktionsbereich tätigen lohnarbeiter geschieht, was auch der grund dafür ist, daß der ausbildungsbereich, also auch der hochschulbereich, als unproduktiver, dh. nicht profitträchtiger investitionsbereich, vom staat, als interessenvertreter des gesamt-kapitals, vernachlässigt wird, sofern es um eine ausbildung im interesse der mehrheit der (ausgebeuteten) bevölkerung, also um eine ausbildung gegen die ausbeutung, sprich, den kapitalismus, geht, und nur insoweit gefördert wird, als die ausbildung den verwertungs-, sprich, ausbeutungsinteressen des kapitals dient (fach-idiotentum, politische disziplinierung, konkurrenzprinzip usw.).

wir sehen, daß unsere forderung nach besseren studienmöglichkeiten (ausbildung gegen die ausbeutung) aufgrund des herrschenden systems in diesem herrschenden system (das system der herrschenden) nicht erfüllbar ist.

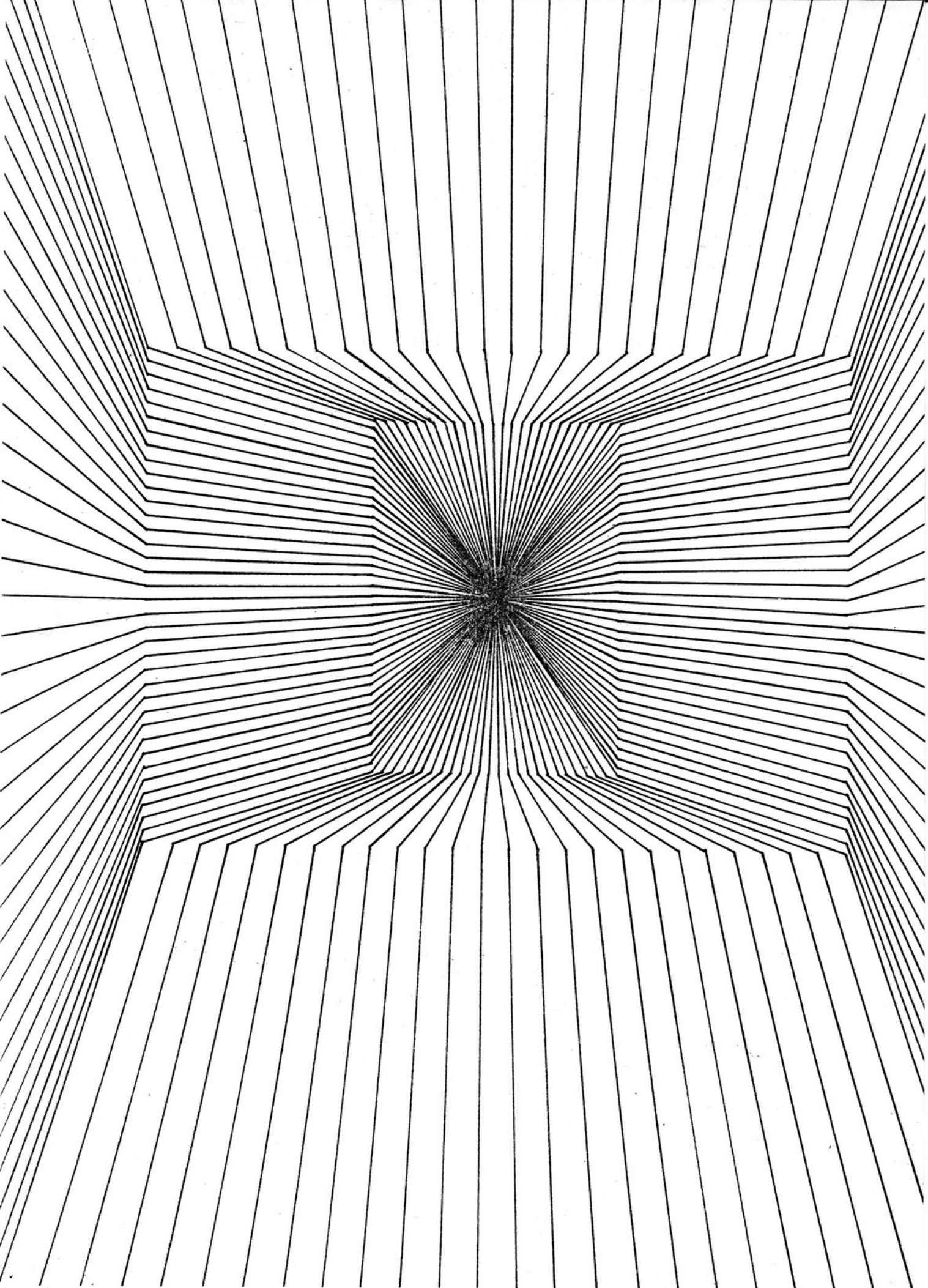
wir halten zwei konsequenzen aus dieser erkenntnis für möglich:

1. wir reduzieren unsere forderung nach besseren studienmöglichkeiten soweit, daß sie im herrschenden system erfüllbar wird, mit anderen worten, wir fordern nicht mehr "ausbildung gegen die ausbeutung" und dienen damit dann der aufrechterhaltung des herrschenden systems, also der ausbeutung und bauen letztlich mit an einem system, daß der effektiveren ausbeutbarkeit von UNS dient.
2. wir halten unsere forderung unverändert aufrecht und zeigen so immer wieder die grenzen des herrschenden systems auf und machen deutlich, daß die ursache aller mißstände das system selbst ist und daher nur eine beseitigung des systems auch die mißstände grundlegend beseitigen kann.

SEIEN WIR REALISTISCH, FORDERN WIR DAS UNMÖGLICHE!

DIE STERNBERG-THESEN:

01. mit welchem anspruch (erwartung) gehst du an die sache?
02. so was sagt man nicht!
03. das ist blumenkohl!
04. das ist unwissenschaftlich!
05. das muß man erst definieren!
06. das ist mir nicht plausibel!
07. was sagst du dazu?
08. ich mag nicht mehr!
09. ich bin frustriert!
10. ende gut alles gut!
11. das güldet nicht!
12. das ist irrelevant!
13. du hast das thema verfehlt (6)!
14. das müssen wir noch ausführlicher besprechen!
15. so kannst du mir nicht kommen!
16. du mußt das objektiv sehen!
17. jau, äi!
18. diskutier mal ernsthaft mönsch!
19. das läßt mich völlig kalt!
20. das bricht mir das herz!
21. mit musik geht alles besser!



PHILO THO

Klangimprovisation

Mi 20. 6. '73
Bad Oeynhausen
Löwenbrännkeller Eidinghauser Str. 7

20⁰⁰ h
Eintritt frei



PHLOTHO

Filangimprovisation

Die Kommunikationsgruppe "PHLOTHO" arbeitet seit Februar '73 zusammen.

Ziel der Gruppe: Entwicklung eines Kontaktmodells, in erster Linie mit Hilfe musikalischer Verständigungsmittel.

Daher ist "PHLOTHO" eine "offene Gruppe"!

Daher gestaltet jeder von uns die Verständigungsprozesse des Soands.

Daher werden keine Stücke gespielt.

Die musikalische Wirklichkeit ist Spiegelbild des Augenblicks.

Daher müssen wir über diese Wirklichkeit, die ja gesellschaftliche Wirklichkeit ist, miteinander reden: Musik machen, malen, ficken, saugen, wandern, etc.

Und zwar noch heute!

es hat keinen sinn mehr musik zu machen, in den formen in denen sie täglich zu tausenden auf platten gepresst wird.

es hat keinen sinn mehr musik zu machen in den formen in denen plattenproduzenten, manager, händler und veranstalter sie verkaufen.

es hat keinen sinn mehr musik zu machen in den formen in denen einige leute geld damit verdienen und reich werden und das geld dann benutzen um uns weiter zu manipulieren und zu unterdrücken.

wir müssen unsere musik machen, eigene musik, die uns spaß macht und mit der wir uns verständigen können.

jeder muß seine eigene musik machen. dazu braucht man kein instrument spielen gelernt zu haben. jeder kann jedes instrument spielen. jeder soll mitmachen, denn unsere musik ist eure musik und eure musik ist unsere musik. jeder soll mitmachen, jeder sollte auf den andern hören, wir sollten aufeinander hören und aufeinander eingehen. aber jeder soll tun, was ihm spaß macht und jeder soll selbst bestimmen was er tut. wir wollen zusammen musik machen, wir wollen zusammen saufen und ficken. wir wollen zusammen leben!
reißt die mauern ein!

Im Bunker Ulmenwall spielen Jazz-Musiker

Im Bunker Ulmenwall sitzt Jazz-Publikum

Jazz ist Bestandteil der westdeutschen Musikszene

Die Musikszene ist Teil der Kultur

Kultur ist gesellschaftliche Wirklichkeit

Unsere Wirklichkeit ist kapitalistische Wirklichkeit

Diese Wirklichkeit wollen wir ändern !!!

die Kultur

Also müssen wir die Musikszene ändern !!!
das Jazz-Publikum
die Jazz-Musiker

SPRENGT DIE KONZERTE !!

WEG MIT DEN JAZZ CLUBS !!

RAUS MIT DEM PUBLIKUM !!

Im ~~Februar~~^{Marz} 1973 fand sich die Gruppe PHLOTHO, bestehend aus
 sieben ~~Hilfs~~ Leuten, zusammen. Es wurde von Anfang an versucht über
 den Rahmen von musikalischen „Klangimprovisationen“ hinauszuwachen
 durch eng persönliche Kontakte und gemeinsame außermusikalische
 Arbeit, und ~~das~~ alles ~~unter~~ einem gesellschaftspolitischen-kritischen
 Standpunkt zu sehen. Aufgrund unterschiedlicher Erfahrungen und
 Meinungen kam jedoch im Konkreten selten eine Einigung zustande.
 Nach ~~einigen~~^{drei} ~~offentlichen~~ Auftritten im Mai und Juni wurde die
 „Öffentlichkeitsarbeit“ eingestellt. Die Diskussionen über Vermittlung
 von und durch Musik wurden verstärkt, ohne konkrete Ergebnisse zu
 erbringen. Die Sommerferien verhinderten eine regelmäßige Arbeit der
 Gesamtgruppe. Der Plan ~~zu~~ einer Wohngemeinschaft orientierte an unterschiedlichen
 Auffassungen über ~~gemeinsame~~ Zusammenleben und -arbeiten. Im Oktober 73
 begannen wir (Christof, Dieter und Klaus) aufgrund relativ weitgehender
 Gemeinsamkeiten (politische Vorstellungen, Wohnort Bielefeld, Studium an der
 PH in Bielefeld) verstärkt zusammenzuarbeiten. Dies hatte zur Folge daß wir
 uns im November als KLEIN-PHLOTHO von der Gruppe abspalteten.
 Gemeinsame, regelmäßige und intensive musikalische und außermusikalische
 Aktivitäten brachten eine zufriedenstellende Entwicklung infolge deren
 Ziel eine fundierte Öffentlichkeitsarbeit ist. Um die Arbeit weiter zu
 verstärken und zu effektiveren stellen wir wieder die Gründung einer
 Wohngemeinschaft an, zusammen mit zwei ~~Mitgliedern~~ ^(Wahrscheinlich) da wir nicht
 einen „Privatbereich“ ~~aus~~ der Wohngemeinschaft ausklammern wollen,
 wir alle zumindest teilweise ~~mit~~ die gleichen Interessen verfolgen und
 somit zusammen arbeiten können und wollen und es uns
 3. Wichtig erscheint daß eine Wohngemeinschaft nicht nur intellektuelle
 sondern auch emotionale Bedürfnisse so weit wie möglich befriedigt.

Da wir auch mit anderen Leuten, hauptsächlich von der PT, in ~~der~~ Diskussion stehen und teilweise zusammenarbeiten, erscheint uns die Organisation eines KLEIN PHLOTHO & Co Arbeitsgemeinschaft (KPE&Co AG) sinnvoll. Ob diese AG als feste Gruppe hochschulpolitisch arbeitet oder sich in ~~Form von~~ ^{Form von} ~~verschiedenen~~ Projektgruppen mit verschiedenen Arbeitsfeldern und je ~~weitere~~ wechselndem ~~Person~~ Mitarbeiterkreis bildet, bleibt je nach ^(+ Anzahl) Interesse der Beteiligten zu klären. Grundlage der Arbeit sollten aber auch hier persönliche Beziehungen ~~und~~ ^{und} Gemeinsamkeiten ~~(in~~ ⁽ⁱⁿ⁾ ~~politischen~~ ^{politischen} ~~Interessen~~ ^{Interessen}) sein.

KLEIN PHLOTHO hat zur Zeit folgende Ehrenämter und Arbeitsaufgaben:

Das bestehende kapitalistische System der BRD ist gekennzeichnet durch den ~~zunehmenden~~ ^{immer mehr} verstärkenden Widerspruch zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung, was eine zunehmende Ausbeutung der Mehrheit der Bevölkerung bedeutet.

Das kapitalistische System verursacht aufgrund ~~des~~ ^{des} ~~zunehmenden~~ ^{zunehmenden} Widerspruchs, der erschöpften Konkurrenz der Monopole und der weltweiten Kapitalverflechtung Krisen, die auf Dauer die gesamte Menschheit in ihrem Existenz bedrohen und noch stärkere Ausbeutung und Unterdrückung zum Nutzen ^{kleiner} ~~weniger~~ ^{weniger} ~~zur Folge haben~~ ^{zur Folge haben} und in letzter Konsequenz den totalen Faschismus zur Folge haben.

Das kapitalistische System muß durch ein sozialistisches ersetzt werden. Dies ist unmöglich durch eine reformistische Weiterentwicklung des kapitalistischen Systems zu erreichen, sondern nur durch den gewaltsamen Sturz der herrschenden Klasse (Revolution). Nationale Revolutionen sind aufgrund des ^{UNSERE KRITIK IST NICHT BESEN} ~~internationalistischen~~ ^{WIDERSTAND IST DIE KULTURELLEN} ~~kapitalistischen~~ ^{WIRTSCHAFTLICHEN} ~~Widerspruchs~~ ^{WIDERSTAND IST DIE KULTURELLEN} auf Dauer zum Scheitern verurteilt.

Der Sozialismus braucht die Weltrevolution. ^{UNSERE KRITIK IST NICHT BESEN} ~~Wir können die Kap~~ ^{und in total ... Wir wollen alles!} ~~Wir müssen uns organisieren.~~

Die Organisation darf nicht autoritär und zentralistische sein, denn Autorität und Zentralismus sind die ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} des Sozialismus. DER SOZIALISMUS WIRD FREI SEIN ODER ER WIRD NICHT SEIN. Wir müssen durch Forderungen und Aktionen immer wieder ~~offen~~

allen Leuten den Charakter und die Grenzen des herrschenden III Systems deutlich machen und am Einzelfall die Notwendigkeit kollektiven Denkens und Handelns (also der Organisation) aufzeigen.

~~SEIEN WIR REALISTISCH, FORDERN WIR DAS UNMÖGLICHE!~~
Wir müssen ein Modell für eine freie sozialistische Gesellschaft entwerfen und dieses permanent auf Grund neuer Erkenntnisse oder bereits erreichter Bewusstseinstufen überprüfen und verbessern.

DIE PHANTASIE AN DIE MACHT!

Abg.: Organisation : wegen?

Organisation : wie?

Organisation : wofür?

Wir benutzen die Musik als ~~ein~~ Mittel zur Vermittlung dieser Erkenntnisse a. direkt, durch ^{die Art} der Musik, die wir machen und durch die Weise, wie wir sie machen.

b. indirekt, indem wir so mit Leuten in Kontakt treten ~~so vielleicht auch unterhalten~~ und ~~ihnen~~ ~~daran~~ ~~anknüpfend~~ mit ihnen ~~ihre~~ unsere ~~Vorstellungen~~ Erkenntnisse diskutieren, Schriften, Zeitungen und Texte verteilen und anderes mehr.

c. indirekt, indem wir mit der Musik ~~feld~~ ~~verdrängen~~ (wobei wir aber immer beachten müssen von wem das ~~feld~~ kommt, also möglichst wenig von unserem Publikum) ~~und~~, womit wir unsere ~~notwendige~~ Arbeit finanzieren und möglichst ver- stärken und erweitern können.

[„die kleine politische musik“]

SAG NIE: ICH MOCHTE

SAG IMMER: ICH WILL

FÜR EINE RADIKALE KRITIK!

klein phlotho

24.7.74

die kleine politische musik

musik "an sich",
kann das denn sein,
darf, kann und soll und muß denn da
nicht immer was politisch sein?!

und wenn sie nicht politisch ist,
dann ist sie's doch,
und wenn sie's sein will,
ist sie's dann noch?

so kann die frage nur die sein:

wenn du was willst,
dann tu es auch rein!

klein phlotho

~~Unsere Kritik ist nicht beschränkt sondern total...
Wir wollen alles!~~

~~Unser Widerstand ist die legitime gegenwärtige
institutionalisierte gewalt über Herrschenden!~~

~~Die Phantasie an die Macht!
Für eine radikale Kritik!~~

zum thema 'zärtlichkeit' in unserer musik:

musik ist eine völlig unwichtige sache, was den musikalischen gehalt/ausdruck angeht.

wichtig ist die funktion und stellung von musik im produktionsprozeß.

zärtlichkeit kann ich nicht einer anonymen masse sondern nur konkreten (einzelnen) menschen gegenüber ausdrücken. (zb. innerhalb der gruppe, auch beim musikmachen)

wenn ich musik mache, will ich nichts (vorher bestimmtes) ausdrücken. (ich will nicht etwas ausdrücken, sondern jemanden, nämlich die, die mich 'ausdrücken')

ich spiele immer so, wie's mir im moment grad spaß macht (beeinflußt durch umgebung, stimmung etc) und wie's meine technischen fähigkeiten erlauben.

(psychologische deuterei) wer etwas ausdrücken will, (mit musik oder anders), ist nicht in der lage, das was er ausdrücken will, zu machen, sonst brauchte er's nämlich nicht auszudrücken, sondern könnte es einfach machen.

ich will zärtlichkeit machen und nicht ausdrücken!

wir sind krank. wir können nicht zärtlichkeit machen.

wir können krankheit machen, bewußt machen, praktizieren, ausleben und damit überwinden.

wenn wir toben und wüten, können

wir zärtlichkeit schaffen (wecken).

laßt uns zärtlichkeit schaffen!!

=====

FREE



JAZZ

heute, Do. 20.6.

PH - AULA

20⁰⁰ UHR

KLEIN-PHLOTHO

Eintritt frei!

20.6.74
PH-fula

Zum besseren Verständnis von
-- Klein-Phlotho --

Unsere Musik ist frei improvisiert.

Ausschlaggebend für die Musik ist:

der augenblickliche physische und psychische Zustand der Mitspieler, beeinflusst durch Umgebung, Zeit, Verhalten des Publikums, Verhalten der Mitspieler usw.

Wir sind krank. (Diagnose - z.B. soziale Marktwirtschaft)

Musik kann Symptome mildern, nicht die Ursachen.

Mit dem Geld, das wir für unsere Musik bekommen, wollen wir helfen, die Ursachen zu beseitigen.

=====

Klein Phlotho das sind zur Zeit:

Dieter Schlensog, Klaus Ochse, Hans - E. Czetczok,

Instrumente: Klavier, Schlagwerk, Stimmen, Flöten, Gitarre, Saxophon, Bass und viel Kleinkram mehr,

Kontaktadresse:

Hans - E. Czetczok, 48 Bielefeld, Ölmühlenstraße 39b

KLEIN



PHILOTHO

ladet ein:

lebendig (mod)!

Live!

*Greatest Hits
und
Einstoßmusik*

*Free
Lava*

*mindestens mit:
Saxophon & Klavier!
& Schlagzeug!*



am: 11. 7. 74 20⁰⁰

im: Bunker Ulmenwall

Eintritt: 1,50 DM

musik als diskussionsbeitrag, ebenso wie kleidung, raumgestaltung, gesprochenes etc.

diskussion zwischen spielern und zwischen spielern und zuschauerhörern
diskussion über gesellschaftliche verhältnisse und deren teilaspekte
(also über alles mögliche)

musik kann dinge ausdrücken die ich anders(noch?)nicht ausdrücken kann
musik allein ist unvollständiger und in unterschiedlichem grade un- bzw
mißverständlicher ausdruck
deshalb: nicht nur musik

kommunikation (diskussion) ist nur sinnvoll wenn möglichst verständlich
und vollständig(alles umfassend permanent)

ICH FORDERE DIE BEWUßTE ALLES UMFASSENDE PERMANENTE KOMMUNIKATION

denn nur dadurch kann klarheit geschaffen werden über die (bisher weitgehend unbewußten aber alles umfassenden permanenten) gesellschaftlichen verhältnisse, in denen wir leben, und nur mit dieser größtmöglichen klarheit kann eine bewußte alles umfassende (permanente?) für jeden einzelnen positive umgestaltung dieser gesellschaftlichen verhältnisse erfolgen

klaus schmidt steht auf marylin monroe !
und liegt auf monika schmidt

macht das bestehende zum alptraum und die träume zum bestehenden !

"die bevölkerung muß an den anblick von mit mp bewaffneten polizisten genauso gewöhnt werden wie ans steuerzahlen" (willi weyer)

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN!

Beilage 2V

„Wir wollen alles“ Nr. 12/13 März 1974

Nach Fertigstellung der WWA, Nr. 12/13 erreichte uns folgender Brief:

Die auf beigelegtem Foto abgebildeten Waffen wurden während der Demonstration gegen den Abriß der besetzten Häuser am 23. Februar Polizeibeamten abgenommen. Es handelt sich bei diesen Waffen nicht um die normalen Dienstpistolen der Polizei, sondern um gefährliche, großkalibrige Mordwaffen. Die Erklärung von Frankfurts Polizeipräsidenten Knut Müller, es handle sich um Pistolen, sind glatt erlogen.

Die oben abgebildete Waffe ist eine Smith & Wesson Chief. spec. Revolver mit einem 2-Zoll Lauf. Er hat fünf Schuß mit der starken Munition des Kalibers 38 spec. (Eo von 36 mkg) Mit dieser Waffe wird fast ausschließlich auf eine Entfernung von drei bis fünf Metern trainiert. Die Anwendung dieses Revolvers z. B. während einer Demonstration kann keinesfalls der Verteidigung, sondern nur zur kaltblütigen Tötung dienen. (ungeheure Aufhaltskraft „Man-Stop-Wirkung“)

Bei der anderen Waffe handelt es sich um eine Pistole der Marke Walther P 38 (Dienstwaffe der Bundeswehr!) Diese Pistole ist eine Combatpistole, hat einen Revolverabzug und war mit dem Kaliber 9mm Parabellum Vollmantel geladen.

Beide Waffen befanden sich in einem sog. Schnellziehhalter, der ein blitzschnelles Ziehen erlaubt. Beide werden zum kampfmäßigen Schießen (Combatschuß Reinhalten), d. h. Schnellschuß ohne Zielen über Kimme und Korn verwendet. Das bedeutet, daß bei ihrer Anwendung keine Rücksicht auf das Leben anderer genommen wird.

Wir veröffentlichen diese Erklärung und dieses Bild erst jetzt, nachdem die beiden Waffen außer Landes zu einer Befreiungsorganisation gebracht worden sind.

Wir weisen die Öffentlichkeit darauf hin, daß bei Demonstrationen in Frankfurt Polizeibeamte Waffen tragen, die nur eine einzige Funktion haben können: Menschen brutal zu töten.



praktikumsbericht (entwurf) dieter schlenzog 25.5.74

anmerkungen zum schulpraktikum 18.2.-23.3.74

dozent: gerd liskan

praktikanten: isolde ebbefeld, bernd rösner, dieter schlenzog
 (sudbrackschule)-mentoren: lachmann, sell
 michael beck, gerdfried henneking
 (gesamtsschule)-mentor: mette

"das 5-wöchige schulpraktikum ist ein wesentlicher bestandteil des lehrerstudiums an der pädagogischen hochschule." (zitat aus der praktikumsordnung, im weiteren abgekürzt: po).

dieser satz kann angesichts des tatsächlichen sowohl organisatorischen als auch inhaltlichen intermezzo-anhängsel-alibi-charakters des schulpraktikums (im weiteren abgekürzt: sp) nur als lüge bezeichnet werden.

"es dient dazu, die frage nach dem verhältnis von der integration von theorie und praxis zu erfahren, zu überdenken und zu diskutieren." (po) auch dieser satz entpuppt sich in der realität als lüge, da das "erfahren" der praxis für den praktikanten in seiner sonderstellung als praktikant höchst unvollständig und verfälscht, das "überdenken" und "diskutieren" in keiner weise organisiert ist und diese organisation im normalfall auch von den praktikanten selbst nicht geleistet werden kann, da sie nie zu sinn- und wirkungsvoller selbstorganisation befähigt oder angeregt wurden. (die in der po erwähnte gruppen- und untergruppenbildung kann in diesem zusammenhang nur als formale farce angesehen werden.) was dem praktikanten bleibt, ist das, was er von der hochschule her zu genüge kennt: individuelle verarbeitung der (kollektiv entstandenen und vorhandenen) frustrationen, beschränkung auf "seine" schule, "seine" fach, "seine" unterrichtsstufe, "seine" probleme, "sein" studium, "seine" prüfung, totale vereinzelung, was gleichbedeutend ist mit der unfähigkeit, diesen zustand wirksam zu verändern, also festschreibung dieses zustandes, permanente reproduktion der bestehenden verhältnisse, auf daß die macht ja nicht zusammenkracht (wessen macht?). (wille freilich!) die macht wäre verächtlich und dies wird sogar schon aus der po ersichtlich, wo von "erfahren", "überdenken", "diskutieren", "analysieren", "reflektieren", jedoch nie von irgendeiner realen veränderungsmöglichkeit durch die studenten/praktikanten, sei es in der schule oder der hochschule, die rede ist. darüber kann auch die in der po postulierte "selbständige erarbeitung der inhalte der vorbereitungsveranstaltung" und die "gewährleistung (wacht?) einer angemessenen (was ist das?) experimentiermöglichkeit" zwecks "innovation der praxis durch theorie" nicht hinwegtäuschen (selbständige erarbeitung der inhalte einer aufgrund organisatorischer und inhaltlicher fehl- oder nichtfunktion quasi nicht vorhandenen vorbereitungsveranstaltung (vorbereitung worauf? für wen?)? innovation (was ist das? wieso? wofür?) der (praktikanten-?)-praxis durch (hochschul-?)-theorie, wo beide nicht den geringsten bezug zueinander haben (und auch nie haben werden in einer derart arbeitsteiligen gesellschaft)?) mit der tausendfach gemachten (ihm vorgemachten, eingeimpften) erfahrung dieser unveränderbarkeit durch eigenes tun, ist für den praktikanten auch das "überdenken", "diskutieren", "analysieren", "reflektieren" praktisch sinnlos; folglich läßt er's (und säuft sich lieber einen).

"gleichzeitig soll der praktikant sich selbst und unter anleitung kritisch prüfen können im hinblick auf seine "berufsfähigkeit". (po) (wir danken uns, unserem betreuenden dozenten und den mentoren für die unterlassung dieses punktes!)

mit aller deutlichkeit wird hier der wirkliche sinn des sp genannt. der praktikant soll sich prüfen und prüfen lassen und nicht die schule

prüfen und nicht die bedingungen prüfen, denen er sich unterzuordnen hat, und nicht die möglichkeiten prüfen, zu verändern, und das gefällt nur "im hinblick auf seine "berufsfähigkeit" (sprich: -tauglichkeit / in wessen interesse?) und nicht auf die fähigkeit (sprich: tauglichkeit) des berufes und nicht auf die fähigkeit (sprich: tauglichkeit) der gesellschaft und nicht auf die fähigkeit (sprich: tauglichkeit) der ihm vermittelten fähigkeiten.

genug.
 ✗ Seit Zweiteblatt! nächste Seite unten!
 aus der für uns wichtigen erfahrung des sp's haben wir gelernt, daß ein fachlich angemessenes (was ist das?) und gesellschaftlich sinnvolles (was ist das?) studium an dieser hochschule unmöglich ist, und wir sind nicht borniert genug, anzunehmen, daß dies nur an dieser hochschule so sei (also unser individuelles pech bei der wahl der hochschule sei). aufgrund der angesprochenen bedingungen können wir die konsequenzen aus dieser erkenntnis (die keinesfalls nur aus dem sp entstand) wiederum nur individuell ziehen: verlassen der hochschule, aufgabe des berufszieles, konzentrieren auf die nächste prüfung ohne weiteres engagement oder weiterwurschteln mit reformerischen absichten

trotz des wissens um die grundsätzliche sinnlosigkeit dieses unterfangens.

warum haben wir diesen praktikumsbericht geschrieben (der vermutlich in erster linie der füllung irgendeines wasserkopfbürokratenpapierkorbes dient, auf daß die putzfrau was zu schaffen habe und die müllwerker nicht brätlos werden, denn das können wir uns ja nicht leisten in unserer durch ^{stehlen und bewußtlosigkeit} und durch gesunden gesellschaft mit ihrer freiheitlich demokratischen grundordnung und all dem anderen firlefanz)?

(das ist "beschimpfung und böswillige verächtlichmachung der brd und ihrer verfassungsmäßigen ordnung" laut paragraph 90a strafgesetzbuch. dafür wurde am 25.1.1974 bernd dewe vom dortmunder landgericht zu zwei monaten gefängnis auf zwei jahre bewährung und auferlegung der verfahrenskosten -über 3000 dm- verurteilt. solidarisieren wir und mit bernd dewe!)

- wir haben damit der anforderung laut po genüge getan (zum teufel mit diesem angepassten verhalten!)
- wir haben unsere situation und erfahrungen durch die diskussionen ansatzweise kollektiviert (sehr schwacher ansatz!)
- wir haben hoffnung (und handel!)???

forderungen im hinblick auf eine verbesserung des sp an dieser hochschule in dieser kapitalistischen gesellschaft sind sinnlos, wenn sie systemimmanent sind. durch die gegebene gesellschaftliche funktion der hochschule und der lehrerausbildung (heranbildung einer durch vielerlei privilegien bestochenen schicht von agenten für das kapital zum zwecke der aufrechterhaltung der herrschenden gesellschaft (die gesellschaft der herrschenden)) ist jede grundsätzliche änderung des charakters der hochschule und somit auch des sp auf dem wege von (systemimmanenten) reformen unmöglich.

w i r f o r d e r n die sofortige anschaffung von aufblasbaren stühlen für alle praktikanten, damit die sitz-hack-ordnung in den lehrerzimmern nicht durch deren inanspruchnahme eines traditionsbeladenen sitz-hackplatzes gefährdet wird (so uns geschah)!

Durch die Praktikanten

MACHT ZU DIESEM ENTWURF EURE ANMERKUNGEN UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE!! einige stellen müssen wir wohl zugunsten unsererweiteren "berufsfähigkeit" im hinblick auf berufsverbot und so streichen. als termin für eine abschlußbesprechung schlage ich vor: DI. 11.6.74 20 uhr bei gerd. terminänderungen bitte mit gerd abmachen (tel. 82230). alles klar?
na denn allen ein geruhsames pfingstfest blabla... *Dieter*

(ergänzung zum praktikumsbericht (entwurf) vom 25.5.74) 15.6.74
einzufügen auf seite 2 hinter: "genug".

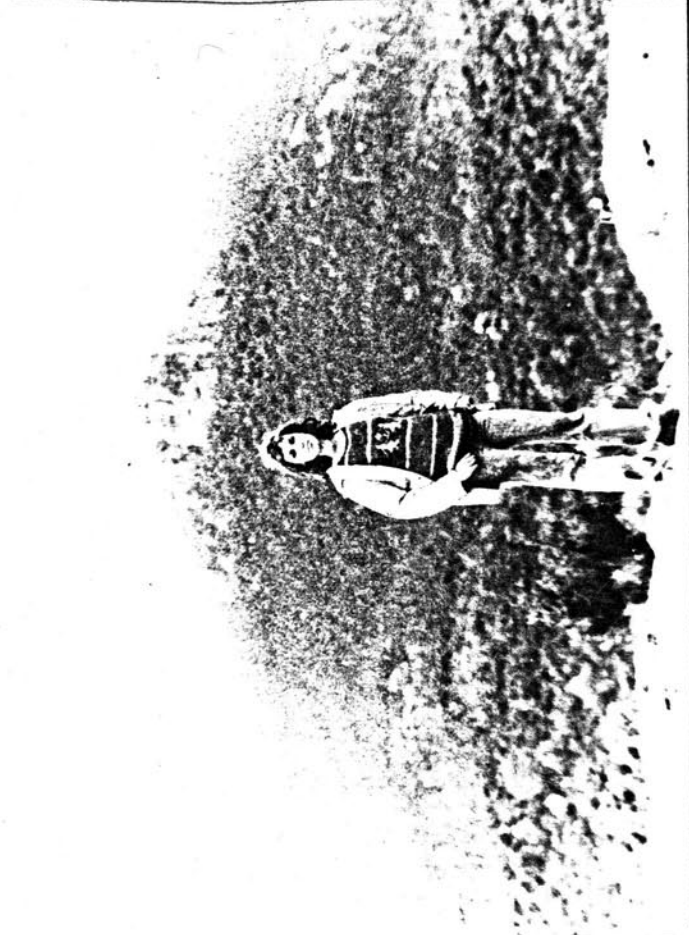
die hochschule ist eine fabrik; sie produziert "ausbildung". die berufskrankheiten der studenten sind kreislaufstörungen, magengeschwüre, angst, neurosen, isolation ... die meisten leiden unter "entscheidungskonflikten". diese berufskrankheiten sind resultate der fabriksituation, der prüfungen, des leistungs- und isolationsdrucks, der "qualifikation", mit der man selbst sehr wenig (die kapitalisten dafür sehr viel!) anfangen kann. die berufskrankheiten sind vor allem aber auch ausdruck für die ablehnung dieser ausbildung, die allgemein als enteignung von kreativität, intelligenz und autonomie empfunden wird. der fast beendete rationalisierungsprozeß in der ausbildungsfabrik (auch unter dem verharmlosenden namen "studienreform" bekannt!) wird die ganze schieße noch mehr zum rauchen bringen. wir betrachten deshalb jede aktion gegen die ausbildungsfabrik als artikulation sehr präziser, alternativer bedürfnisse - wenn auch in vorläufig allgemeiner form. die aktionen überwinden die aufgezwungene defensive auf studentischer seite. sie sind ausdruck einer frontlinie zwischen den hinter der "studienreform" stehenden kapitalbedürfnissen und dem studentischen bedürfnis nach wiederaneignung der autonomie - mit allen konsequenzen. diese frontlinie ist keine propagandistische these, sondern wirklichkeit! sie stellt aus sich heraus auch keine konzeptionelle alternative dar, sondern den prozeß ihrer herausbildung.

(dieter schlenso)

25.6.74: Entwurf abgelehnt. kein PB angefertigt.



Das Leben muß unsere Gegenwart sein!



Pädagogische Hochschule Bielefeld
--- DIE WERKSTATT ---

außerdem spielen Gerd Lisken eigene Stücke am Klavier z. B.
verantwortlich für diese Veranstaltung ist ebenfalls G. Lisken

C.O.S.

do. 24.4.1975 20 uhr
PH-BI-Lammringstr. 3
aula
eintritt frei !

hans czetczok saxophon
klaus ochse schlagzeug
dieter schlensog piano
FREIE MUSIK!

S.O.S.

stillstehend treibt des lebens fahrt.

höher todwärts

kleines ich im hohlen zahn

fäulnisgeruch von rings

des siebenabends anarchistisches denken wiegt im wege der sinkenden sonne

noch spät sitzt traurig die nacht und dämmert wie dumpf in die helle
sie bleibt

ewig ist der abend das dunkel wird länger

sich samt silbensegen vergeben an die graue greuelgrenze

das ist es



Henke Anton Klempner Installateur	4 91	Kayser Bern Brüllingsen	8 32	Krah Karl-Heinz	25 27	Löbbecke Heinrich (Völ)	4 67	Ott Peter (Siv) Knieweg 7	22 53
Henke Franz Waldhausen	8 85	Kayser Helmut Versich.		er Heinrich	8 25	Löckener Horst Bengolweg 50a	21 45	Overkämping Wilhelm Architekt	22 14
Henkel Ingrid (Völ)				hausen		Löckener Josef Textilien	3 78	Pätzold Horst (All)	21 33
Henning Hans Ing. (Müh)				Hanna	23 02	Loer Willi (Völ)	6 42	PAM-Mineralöl GmbH Tankstelle (Müh)	5 80
Hense Detlef Waldhausen						Lohkamp Heinrich (Völ)	24 26	Pankoke Dietmar (All)	23 19
Heppelmann Helmut KfzMech.Mstr.							26 76	Pankoke H. Fuhrgeschäft	22 25
Herbst Franz-Josef Industriemstr. (Siv)									
Hermannschulte Josef Waldhausen									
Herzberg Anneliese (Völ)									
Hesse Wolfgang (Siv)									
Hettmann Oskar MöbelVertr. (All)									
Heuer Hildegard (Völ)									
Heuer Waldemar Oberbergheim									
Heyting Ernst (All)									
Hilchenbach Paul u. Gerf. Ferd. Futtermittel Kohl									
Hilchenbach Paul KG (Völ)									
Hillebrand Anton (All)									
Hillebrand Clemens (Völ)									
Hillebrand Edmund (Müh)									
Hillebrand Franz (Siv)	5 03								
Hillebrand Gerhard (All)	23 25								
Hillebrand Herbert-Willi	26 72								
Anlageberater (Siv)									
Hillebrand Josef	25 12								
Gastwirtschaft (Siv)									
Hillebrand Lydia (Siv)	22 82								
Hiltscher Günter (Siv)	7 96								
Hirschberg Friedrich Ellingsen	26 03								
Hitzke Paul (Völ)	5 32								
Hobach Ilse (Völ)	25 95								
Hochwald Edeltraud (Siv)	26 93								
Hötscher Bernhard (Völ)	21 21								
Höttermann Edmund	7 77								
Hötte Elisabeth (All)	24 11								
Hötte Hubert Waldhausen	21 31								
Hoffmann Wilh. Metallverarbeitung (Siv)	7 77								
Honselmann Jürgen Baustoffe (All)	7 77								
Hoppe Werner Gastwirtschaft Ellingsen	3 33								
Horbach Dietmar Kfm. (All)									
Hotel Postillon Günter Störmann (All)									
Hotze Wilhelm (All)									
Hüning Franz MalerMstr. Kunstverglasung (All)									
Hüttenschmidt Wilh. Eier Brüllingsen									
Humpert Franz-Josef Holzeinschlag u. Auffors									
Hunecke Alfred (Siv)									
Hunecke Cilly Brüllingsen									
Hunecke Franz Brüllingsen									
Inkmann W. Gutsbesitzer Gut Ellingsen									
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler Geschäftsstelle (All)									
Ittermann Elisabeth (Völ)									
Jaeger Heiner Landw. Engelnpöten									
Jäger Theodor (Siv)									
Jahn Walter Druckerei (Völ)									
Jansen Lothar (All) Finkenweg 13									
Jaspert Fritz Brüllingsen									
Jathe Heinz Autom. u. Großtankstelle									
Jennebach H. Jenner Hans-Joachim Jerke Horst Ang.									
Jetter Katharina (Siv)									
Joest Joh. Landw. (Völ)	24 74								
Jordan Helmut (Völ)									
Josephs Fritz (Siv)									
Jürgens Joh. IndustrieMstr. (All)									
Jugendbildungsstätte Haus Bockholt (All)									
Junge Werner (Siv) Rosenweg 5									
Kaiser Heinz MalerMstr. (Völ)									
Kalies Waldemar (All)									
Kampf Hans-Detlev (All) Drosselweg 23									
Kannengießer Hermann Bedachungen (Siv)									
Kantelberg Alfred	24 74								
Kaptur Johann (Völ)	24 74								
Kaptur Karl-Heinz (All)	22 93								
Karolow Erich Versich.-Vertr. (All) Triftweg 1									

ein fettes Schwein steht ganz allein auf einem Bein die anderen drei sind in der Metzgerei ist das nicht eine Schweinerei

es röhr't der Hirsch es schießt die Kuh halb sieben macht Herr Horten zu

grüne Wildbäche rauschen durch das Tal und wildgänse flattern durch die Gegend und das Gequieke der Wildschweine dröhnt durch das bescheidene Gartenhäuschen des Wildförsters der ganze Wildpark ist wild

Kramer Willi	24 75	Lippert Erwin (Siv) Rosenweg 3	23 06	Oldenburg Edgar (Siv)	26 00
Kraft Bernhard	25 36	Lischka Heinz Betonwerkstein Terrazzo (Müh)	4 77	Oprel Peter Lehrer (All) Kirchweg 5	23 52
Hauptlehrer a.D. (All)				Osternoff Peter Fachberater	26 30
				Reinert Therese (All)	6 82
				Reinmann Johannes (Siv)	7 54
				Reinecke Lothar Cafe (Völ)	23 59
				Reinecke Wilhelm	21 20
				Reinert Kurt LandMasch. Waldhausen	26 05
				Reinold Bernhard (Völ)	7 05

Alles aus einer Hand mit einer Ne...
stellenanlage von der Post.

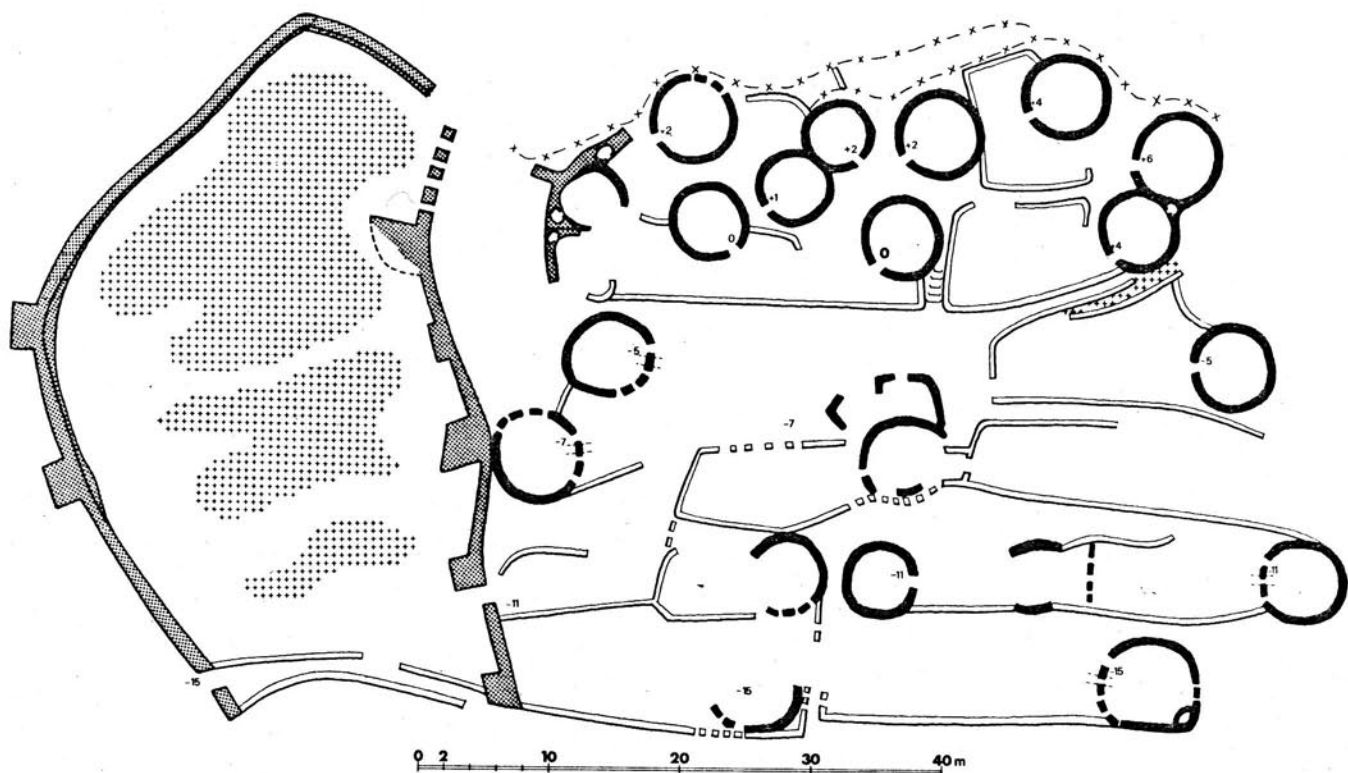




DER MENSCH

DENKT GOTT

LEBHT



das märchen von der billardkugel und den grünlingen

es war einmal ein schneewittchen. das hatte von einer alten bösen hexe einen apfel geschenkt gekriegt. die hexe fragte immer ihr spieglein spieglein ander wand: wer ist die schönste im ganzen land und weil das spieglein spieglein an der wand immer sagte: du nicht du alte kuh sondern schneewittchen mit den sieben bergen bei den sieben kleinen grünlingen deswegen hatte die alte für schneewittchen ein päckchen fertiggemacht wo der apfel drinwar.

weil die aber eine ganze alte böse hexe war war der apfel nämlich gar kein apfel sondern eine billardkugel. und als das schneewittchen in den apfel reinbiß der ja gar kein apfel war sondern eine billardkugel weil die eine ganze alte fiese böse hexe war deswegen biß sich das schneewittchen sämtliche zähne aus an dem apfel der ja gar kein apfel war sondern eine billardkugel. und als die alte fiese böse hexe dann ihr spieglein spieglein an der wand: wer ist die schönste im ganzen land fragte sagte das spieglein spieglein an der wand: na schneewittchen mit den sieben bergen bei den sieben kleinen grünlingen jedenfalls nicht. die hat ja gar keine zähne. das sieht ja beschissen aus. die müßte mal zum zahnarzt gehen und sich ein gebiß verpassen lassen. aber weil die alte eine ganze fiese böse blöde hexe war hat sie dem schneewittchen das mit dem zahnarzt nicht gesagt sondern nur gegrinst und dabei alle ihre eigenen krummen und schiefen und verfaulten und dreckigen zahne gezeigt. und das schneewittchen war sauer weil es jetzt keinen mann mehr mitkriegt und außerdem auch noch schwierigkeiten beim kauen hat.

aber das schneewittchen ist ja nicht doof. deswegen ist es nämlich doch zum zahnarzt gegangen und hat sich ein ganz prima gebiß verpassen lassen. da hat sich die alte fiese blöde beschissene hexe totgeargert.

und die moral von der geschicht:

est mehr früchte

der nächste zahnarzt ist nicht weit

minus spricht nicht
es fühlt die dinge laufen
doch aktiv ist es nie
gegenstände
tatbestände
doch minus ist kein vieh
gezüchtet zwar doch noch kein vieh
es ist doch noch ein sapiens
getreten und geschlagen zwar
von medien leicht beeinflusst
ein felix wird es nie
doch wozu auch
die welt ist viel zu schlecht
um glücklich hier zu sein
das kann man doch noch später
hier arbeitet man und gibt sich fein
recht und ordnung das muß sein
so sagens auch die väter
minus weiß worauf es ankommt
es spricht nicht schreibt nicht gibt nichts von sich
nur keinen ärger keinen streit
den lasse ich den andern
und insgeheim da freut es sich
wie listig ich doch bin
es wird vergehn wie all die andern
doch hat es wenigstens gelebt in ehre
den sinn des lebens hier erfüllt
und seiner kinder hunger gestillt
nützlich bereichert die große leere
und außerdem so sagt es sich zum schluß
ein minus ist doch immerhin ein halbes plus

für gabi 3.2.78

manchmal bin ich es leid
manchmal möchte ich schluß machen
mit dir mit allem
und oft denke ich daß es schöner sein könnte
manchmal möchte ich alles anders machen
und dann grüble ich und überlege
und entschieße mich zu was
und dann fühl ich mich besser
und mache meinen entschluß rückgängig
dreimal am tag fünfmal am tag
manchmal bin ich traurig und krieg ne wut auf dich
aber ich weiß das liegt nich an dir
manchmal schau ich andern frauen hinterher
und möchte was
und fange an zu träumen
und später ruf ich dich an
und weiß nich was ich will
nur deine stimme hören?
und andermal nehm ich dich in den arm
und bin ganz ruhig
und fühl mich gut
und schlafe ein
und du bist dann oft sauer
das weiß ich
und es tut mir leid
und manchmal sitz ich da
und stiere vor mich hin
und was ist los frag ich mich
is das nu liebe oder was
und was macht man dagegen?

VOM SEGEN DER ANDEREN UMSTÄNDE UNSERER STADT

ein traum den hier jede kennt

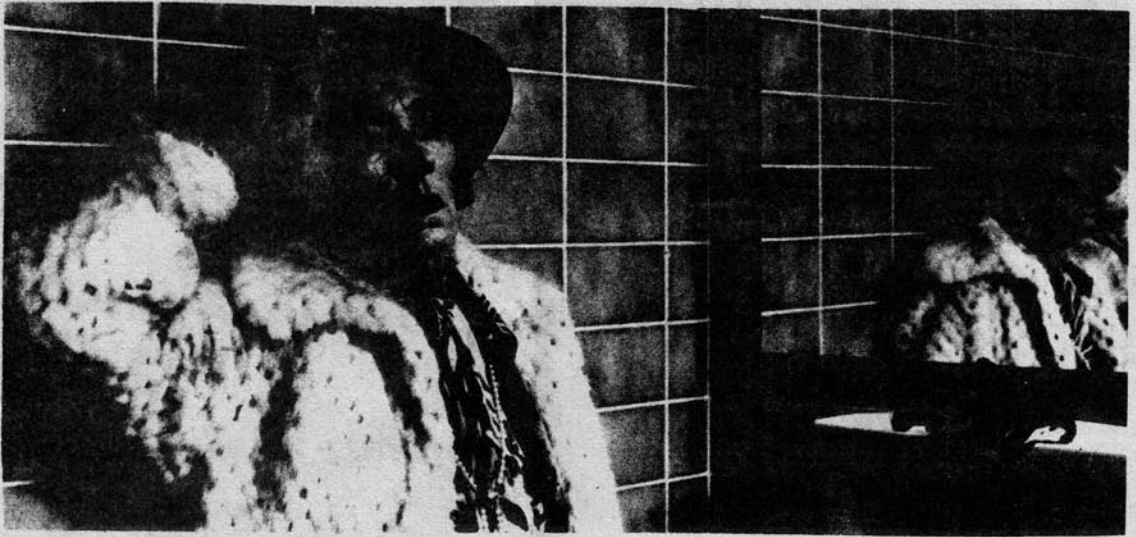


vorbei an der bielefelder
mauer. die schiebt den
johannisberg vom ostwest-
falendamm runter. hoffent-
lich fällt sie nicht grad
jetzt um. ich komm in die
innenstadt. vor zwanzig
jahren hab ich hier ge-
wohnt und mich wohlge-
fühlt. heute arbeit ich
hier und kaufe ein. weil
hier das angebot größer
ist und die preise wenig-
stens etwas niedriger als
in den läden der wohn-
schlafzimmersiedlungen
am stadtrand.



jahnplatztunnel. die autos haben
mich unter die erde gebracht. und
gegenüber kriechen die ratten wie-
der aus den gängen. dann gleich
hinein in den karstadtkäfig. hier
kenne ich mich wenigstens noch et-
was aus. einer der wühltische
stellt mir ein bein. pardauz -
schon wühle ich mit. und ich will
doch nur nägel kaufen.
viertel stunde bis zum dritten
stock. die zooabteilung dehnt sich
aus. ich drängel mich durch die
affen zu den krokodilen. - NÄGEL -
meine heißersehnten nägel.
das laufen fällt mir schwer. der fuß-
boden wird immer weicher und ich
glaub das licht geht langsam aus.
jetzt heißt es zugreifen und mit dem
kopf zuerst zum ausgang.

als der kopf draußen ist wird es
wieder etwas heller und die bahn-
hofstraßenblumenkästen machen
meinen füßen platz.
francos pizza von der stange - da
kommt auch mein magen wieder.
die city-passage lockt. maulwurfs-
gänge für riesenviecher wie mich.
drinnen barrikaden aus wurst und
sahneteilchen. aber die überwind
ich im galopp. das teutoparadies
ruft. bitte recht freundlich -
freundlich. ich werde befördert wo
ich nicht hin will. was will ich
hier überhaupt. hier noch was und
das noch kaufen und das glücksge-
fühl dabei genießen.
da fällt mir auf: DIE SONDERANGE-
BOTE SIND HINTER MIR HER!!!

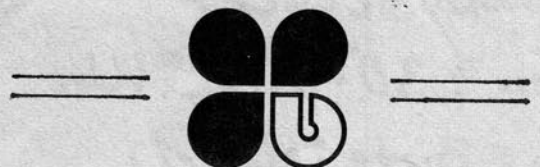


sie sind mir schon dicht auf den versen und wollen mich erschlagen. haste was kannste stürz ich quer über die tische dahin wo eigentlich ein ausgang sein müßte. der will mich erst täuschen aber dann hab ich ihn erwischt und schlüpf durch ihn hindurch.

taumelnd komm ich bis zum bahnhof. dort steht auf dem vorplatz jetzt eine riesige glitzernde statue aus beton und stahl und glas und innen geht ein fahrstuhl hoch bis in den kopf. der ist natürlich hohl und

hat bestimmt hundert meter durchmesser. mindestens einmal im jahr fällt er herunter. aber er geht nicht kaputt sondern fängt an zu rollen und rollt dann kreuz und quer durch die stadt und walzt alles nieder. alte häuser und bäume und gärten und alles. und hinterher gibt es immer riesige trümmerflächen in der stadt und die leute sind alle blöd und sagen: das war gut! und bauen neue größere paradiese aus kaufhäusern und banken und noch breitere autobahnen dahin.

manche leute sagen diese statue sieht aus wie der hotzan oder der oetker aber ich finde die hat gar kein gesicht. und außerdem hat jetzt jede richtige großstadt so ne statue wo immer der kopf abgeht und alles kaputtmacht und man gewöhnt sich dran.



UNSERE WILDEN TRÄUME WARTEN - LASS SIE UNS FANGEN GEHN

hallo alarich - deinen text lese ich jetzt zum zweiten mal in ruhe (ich lese immer in ruhe - anders kann ich gar nicht lesen). er hat mich angeregt dir ausführlich zu schreiben und dich möglichst bald besuchen zu wollen. die basis des folgenden sind also interesse einverständnis und solidarität. ich beabsichtige auf dieser basis eine radikale kritik zu leisten die nicht als ablehnung sondern als korrektur ergänzung aufzeigen von problemen und widersprüchen und setzen von schwerpunkten verstanden werden soll wobei ich nur auf die mir wesentlich erscheinenden sachen eingehe.

ich hatte dich angerufen - kontakt mit dir aufgenommen weil ich etwas über dich gehört hatte und dich kennenlernen wollte. du haust mir papier um die ohren - eine intellektuelle methode - so wie andere per schlägerei oder sauferei sich kennenzulernen versuchen. es gelingt ihnen nicht und es gelingt uns nicht solange wir uns nicht gegenseitig "ganzheitlich" erleben.

umschlaggestaltung und titel deines textes (und des cv.) wirken auf mich sehr abschreckend (das ging auch allen anderen so denen ich das heft gezeigt habe) da unweigerlich assoziationen an christliche und andere mystische lebenshilfevereine geweckt werden. gestaltung titel und auch stil und begrifflichkeit des textes strahlen sterile intellektuelle und unverbindliche freundlichkeit aus und verdecken dadurch (bewußt oder unbewußt?) den radikalen ansatz und anspruch des projektes.

hervorzuheben gilt es zunächst die "ganzheitlichkeit" dh. die kritik der trennungen (theorie-praxis hand-kopfarbeit stadt-land spezialistentum jeder art etc) die wesentlicher bestandteil der bestehenden verhältnisse sind und sich als bild der bildor fiktion der fiktionen in dieser unmenschlichen warenwelt der welt des scheins als schizophrene einheit der trennungen als herrschendes spektakel präsentieren.

die "ganzheitlichen" umweltbedingungen sind auch im projekt nur in sehr begrenztem umfang gegeben (äußere gesellschaftliche bedingungen denen man sich nicht entziehen und die man -noch- nicht beseitigen kann - sowie innere dh. vorinnerlichte gesellschaftliche bedingungen inform von psychischer physischer und kreativer disposition (deformation) der beteiligten die sich nicht völlig ausschalten

lassen - "unsoziale verhältnisse erzeugen keine sozialen verhaltensweisen" (s.38) - es kann in dieser gesellschaft gar keine "ganzheitlich qualifizierten menschen" geben) vielmehr ist es ja grade ziel des projekts diese bedingungen wirklich dh. global zu schaffen.

der von dir angestrebte nachweis der hypothesen (s.3) ist falsch. scheidet das modell im kleinen so ist das kein beweis der unrichtigkeit und gelingt es so ist das kein beweis der richtigkeit. entscheidend ist die machbarkeit eines projektes hier und jetzt unter der perspektive der veränderung sowohl der bestehenden verhältnisse als auch der form und des inhalts des projektes selbst (nicht seines ziele!) in dialektischem prozeß. was du ja selbst im weiteren zum ausdruck bringst. dieser prozeß kann selbstverständlich nur in permanenter intensiver auseinandersetzung und kontakt mit der gesamtheit der bestehenden verhältnisse wirkungsvoll stattfinden.

also keine stadtflucht keine spezialisierung auf ländliche gebiete und bevölkerung. die veränderung ist unter jeden umständen möglich da sie ja gerade die veränderung der umstände selbst ist. damit stelle ich nicht infrage daß bei deinen ansprüchen an die bedingungen eines solchen projekts - die sich mit meinen weitgehend decken - ländliche lage sinnvoll ist. es ist aber falsch stadtarbeit zu vernachlässigen oder minder zu bewerten und das projekt der "ganzheitlichkeit" durch die spektakuläre trennung stadt-land von vornherein zu begrenzen und damit zu zerstören (wie soll zb. ein kind "ganzheitlich" aufwachsen wenn es nie eine große fabrik von außen geschweige denn von innen sieht und weder ihre funktion noch ihre bedeutung kennt und auch wirklich erlebt - die schizophrenie der "kommunistischen" studenten die ihnen jeder arbeiter immer wieder handfest klarmacht woraufhin sie in der regel natürlich nicht die richtige konsequenz ziehen).

das "ende demokratischer prozesse auf volksebene" (s.30) ist längst erreicht (wann haben sie überhaupt jemals stattgefunden?) und die forderung nach "erneuter aufwertung der einzel-gemeinden" (s.30) hast du wohl vom hinterlipper-bauernverband übernommen? worum es geht ist nicht die aufwärmung der bratkartoffeln des vorigen jahrhunderts sondern die schaffung neuer inhalte und qualitäten in überschaubaren relativ selbständigen kommunen (gemeinden) was letztlich auch die aufhebung der trennung von "de facto" und "de jure" (s.31) zum ziel hat.

eine weitere gefahr der land-spezialisierung der aber wohl jedes progressive projekt ausgesetzt ist besteht in der leicht eintretenden allgemeinen isolierung und "panhumanisten"-elite-bildung was auch durch den anspruch des vorbildcharakters noch begünstigt wird.

zu beachten gilt es außerdem daß die stadtbevölkerung gerade weil sie unter den auswüchsen des systems stärker leidet auch tendenziell unzufriedener ist und somit eher zu konsequenten radikalen lösungen neigt. schließlich kann nicht das bremsen der entwicklung im sondern nur das ausweiten der entwicklung gegen das herrschende system zu wirklichem erfolg führen.

DAS SYSTEM MACHT KEINE FEHLER - DAS SYSTEM IST DER FEHLER

der allgemeine "wille" zum unbegrenzten materiellen wohlstand ist selbst schon produkt des spektakels (homöostase!) der zu dessen eigener erhaltung und fertentwicklung notwendig war und ist. nicht mehr nur steril und unverbindlich sondern direkt an diesen spektakulären willen zum unbegrenzten materiellen wohlstand orientiert ist deine begrifflichkeit in "große entbehrungen" (s.4) "begrenzter mangel" "vakuum" durch mangel an verbrauchsgütern (s.27)

"einschränkung" (s.28) etc. angesichts des bewußten und realen allgemeinen mangels an leben, das nicht-(ge)brauchen von dingen und bildern produkten und fiktionen - durch deren besitz gebrauch und verinnerlichung das spektakel dich gerade als menschen erschlagen will - als "mangel" "entbehrung" etc zu bezeichnen ist schlichte denunziation alles menschlichen.

das von dir konstatierte nachlassen von selbsttätigkeit und schöpferischen bemühen (im und damit für das system!) aufgrund von motivationsmangel sehe ich durchaus als selbstschutz der betroffenen und einen schnitt beim harakiri des systems - also als positiv und unterstützenswert - an. es zeigt sich hierin ein passiver nihilismus der - wird er aktiviert - durchaus in der lage ist das allgemein herrschende reine überleben im spektakel durch das noch zu entwickelnde leben gegen das spektakel zu ersetzen.

ein sehr problematischer punkt in deinem text ist die von dir angestrebte aufhebung der entfremdung der arbeit. dies ist meines erachtens eine unhistorische überspitzt gesagt reaktionäre dh. rückschritte fordernde vorstellung. doch darüber möchte ich mich jetzt nicht näher auslassen zumal ich bei der konsequenz meiner überlegungen hier selbst noch ins schwimmen komme.

schließlich ist der abschließende appell "sollte sich heute jeder ohne ausnahme verpflichtet fühlen" (s.50) unsinnig. ein beitrag zu einem solchen projekt kann und darf keine sache von "verpflichtung" sein sondern von bewußtsein bedürfnis und fähigkeit.

REISSEN WIR DIE MAERN EIN DIE UNS TRENNEN

SPEKTAKULÄRER ÖKONOMISMUS UND DIE SELBSTVERWALTUNG DES ELENDS
ein glückskind: patricia hearst vor ihrer entführung durch
terroristen. zum rendezvous wurde sie vom chauffeur gefahren,
in ihrer 'studentenbude' lagen wertvolle perserteppiche -
doch zu erzählen hatte sie nichts. denn sie erlebte nichts,
was der rede wert war.

laßt uns etwas machen! im kollektiv natürlich. laßt uns eine
kneipe machen! eine alternative natürlich. laßt uns unseren
lebensunterhalt durch gemeinsame arbeit verdienen! als selbstän-
dige unternehmer natürlich. so wie josef neckermann etwa. und
kollektiv natürlich. so wie veb carl zeiss jena etwa. und alter-
nativ natürlich. so wie volvo etwa.

die basis unserer existenz ist die ausbeutung der eigenen arbeits-
kraft die wir selbst konsumieren. es ist ein rückgriff auf die
frühkapitalistische form des überlebens das uns unser gefühl von
freiheit und leben gibt. der begriff der eigenen arbeit ver-
schleiert die tatsache daß jeder an seiner unterdrückung wirk-
lich beteiligt ist. er läßt ein völliges unverständnis über die
lage des arbeiters erkennen die als hoffnungslose objekte un-
veränderbarer prozesse erscheinen. (unser neuer arbeitsethos
weist uns als die hilflosen aus deren "wirkliches bedürfnis"
das überleben ist.)

nur weil wir die arbeit gleichmäßig ("gerecht") auf alle mit-
glieder unserer notgemeinschaft verteilt haben halten wir unser
elend für eine alternative-für die selbstorganisation des menschen.
wir haben hierarchielosigkeit mit herrschaftslosigkeit verwech-
selt. das ideal von der gleichheit aus der verstaubten ideenkiste
der bürgerlichen revolution beseitigt nur die vertikale form der
mittelmäßigkeit (die hierarchie) zugunsten der horizontalen form.
so ist jeder dem anderen gleich. unsere bescheidenheit und zu-
friedenheit hat uns kollektiv in einklang mit den uns beherrschenden
überlebensbedingungen gebracht. kontrolliert von einem ge-
rechten plan ohne direkt personelle herrschaft und mit der bot-
schaft von menschlichkeit auf den lippen stellen wir den neuen
untertanen des kapitalismus dar. die gleichberechtigte unter-
werfung trägt vielfalt zur schau.

mit der anerkennung der uns auferlegten grenzen fanden die gesetze
des kapitalismus in unserem "jagdrevier" einlass. die form des
eigentums wird in den überlegungen der nutzbarkeit und wirt-

schaftlichkeit die aufgrund des allgemeinen mangels im kapitalismus sich aufdrängen ihres vorgehaltenen inhalts entleert und spektakulär.)

es sind quantitative unterschiede zu der warengesellschaft die unser objekt entstehen lassen die unser alternatives wesen ausmachen die uns als einfache konkurrenten mit der warengesellschaft auszeichnen und unser ganzes interesse bestimmen mit dem sich das allgemeine desinteresse parallel entwickelt. weder aus der geschichte (speziell aus dem schicksal unserer vorfahren) noch aus unserem alltag können wir revolutionäre folgerungen ziehen. unsere kritik an der heutigen gesellschaft ist bestandteil der welt des schein weil sie nur die veränderung der erscheinungsformen fordert weil sie nur die erscheinung dieser welt wahrnehmen kann. faszinierend ist nur unsere energie mit der wir uns selbst ausbeuten und ein elend in kauf nehmen nur um es selbst zu verwalten.

auf zum trimm-dich-pfad für bewegungsunfähige!

-

ich will nicht ein trennungsloses leben vortäuschen und vor den herrschenden spielregeln kapitulieren die mich zur bewegungslosigkeit verdammen. ich will meine individuelle souveränität in den zusammenhang einer revolutionären organisation stellen und meine veränderung in kollektivem rahmen bewußt konstruieren - nicht mehr - das ist nicht denkbar- und nicht weniger - das ist sinnlos. wir haben nichts zu verlieren außer unserer angst. durch gemeinsame arbeit gewinnen wir - findet sie getrennt vom leben statt - eine engere spektakuläre beziehung und gegenseitige abhängigkeit was keine neue qualität sondern ein geschichtlicher rückschritt ist.

FRIEDE DEN TEUTONISCHEN URWÄLDERN

KRIEG DEN DEUTSCHEN ZUSTÄNDEN

das gefängnis ist nicht die ausnahme innerhalb der unterdrückung sondern bestätigt die regel. auch das sterben in diesen gemäuern ist nicht anders als das allgemeine sterben + immer endet eine welt - etwas was einen menschen ausmacht.

mit all den professoren dichtern malern politikern bürokraten psychologen galeriefetischisten soziologen journalisten frauenrechtlerinnen männerrechtlern kinderrechtlern pädagogen und anderen geisteskranken keine nachsicht mehr.

seid ihr bereit die klippen der alten welt zu zerbrechen damit eure liebe nie wieder zerbricht?

Kunze Browning, von der senner. alm 18.7.76

Einleitung zur revolutionären Zeit.

da meine papiere vom 7.7. bis 15.7.76 im wesentlichen
~~aus~~ collagen fremder texte (hauptsächlich aus "Revolt 15/16")
waren möchte ich nun doch einmal einige originale
zeilen an euch richten. also jungs:

das leben ist nach mir vor keine tatsache, sondern ein
ziel, ein projekt und da ich als mensch geboren
wurde bemühe ich mich um ein menschliches
leben. das gegenteil von leben ist nicht wie die
christliche und andere unintelligente mystiker

behaupten - der tod - das ist nur sein endpunkt -
sondern das sterben was man auch durch das
verschlingende äquivalent "überleben" ersetzen kann
~~das~~ ^{sofortiges} humanistische und andere schwatzen ^{man} ~~stillerlich~~
laut schlafen ~~lassen~~ werden. ~~man~~ zu meinem tiefsten
bedauern hat es sich so eingelagert das das sterben
bereits kurz nach der geburt einsetzt - mitunter sogar
noch eher - was sich kontinuierlich bis zum tode fort-
setzt wobei - schaut mal in den spiegel - der zustand
"odeintot" sehr schnell erreicht ist. da mir diese
entwicklung für mich selbst als höchst unbefriedigend

erscheint habe ich mich entdessen nicht zu sterben
bis daß der tod eintritt. ^{auffjend} ~~zu~~ ~~dieser~~ entschließung
es mir sehr gelegen daß die mich umgebende
und das allgemeine sterben bedingende spektakulare
warentelt sich freundlicherweise in steigendem masse
selbst ~~zu~~ ^{zu} ~~zentören~~ ^{hört} ohne deshalb als bosartig oder
gar unmenschlich angesehen zu werden möcht ich
doch hiermit ausdrücklich betonen daß ich nicht
im entferntesten ~~da~~ ~~alsi~~ beabsichtige diese ~~besten~~
entscheidung

auf die eine oder andere art zu behindern oder gar
anzuhalten, sondern vielmehr ^{bin ich} ~~wird es mir eine~~ aus-
gesprochene ~~freude sein~~ freude darauf mich an der abfolgenden
vollendung dieser wahrhaft großen aufgabe in höchster
freudiger bereitwilligkeit zu beteiligen.

da scheintote die eigenschaft haben mitunter wir
zum leben zu erwachen möchte ich euch hiermit für
diesin fall recht herzlich zu oben genannten
allgemeinen volksfest einladen. es würde mir eine
ausgesprochene freude sein euch zu diesem anlaß
persönlich ~~zu~~ begreifen zu dürfen.
in hochster erwartung aus aller haupt

PROJEKT LEBEN

All around the world 76

* Hier und jetzt

Wolfgang, Uta, Feride, Ute, Frank, Jinder, Moin,
Gerhard, Mani, Rudi, Barbara, Christof, Hansich + Fran,
Swanne ...

Schuch, Rosa, Hans, Hugo, Klaus ...

A. Lebensgruppe

1. Interessensammlung

suche verrichte mit bedürfnis die welt
auf die füße zu stellen und interesse an
lebenszusammenhang (wohngemeinschaft)
mit möglichst selbständiger herstellung
von überlebensmitteln (nahrung, beheizung,
energie, v.a.) (landkommune), keine angst,
sich kennen lernen kostet nichts.

2. Diskussionsansatz

Ökologie - Totalität der natürlichen welt

B. Lebenswohngemeinschaft

1. Jeder einzelne hat den freien willen,
die welt auf die füße zu stellen, d.h. ...

bewußtsein vom kopfstand (herrschende gesellschaft-
liche verhältnisse)

wasenbeziehungen

leben - überleben - arbeit (wie leben zu-
gunsten des überlebens aufsehen)

trennungen

globalität

spezialistentum ...

hier und jetzt

Spiele

allgemeines (theorie)

konkretes (praxis)

rollen

spontaneität

realität

subjektivität

2. jeder einzelne hat den freien willen,
mit jedem anderen der gruppe hier und
jetzt in lebenszusammenhang zutreten, d.h. ...

Wohngemeinschaft - kommune

möglichst wenig außenarbeit

vermeidung von handel

möglichst selbständige herstellung von überlebens-
mitteln

berechnung nötiger überlebensmittel →

berechnung nötiger produktionsmittel

funktionales wohnen

freie sexualität

psychosoziales training

wechselnde funktionen - spezialistentum

kein eigentum

Anwendung

Mode d'emploi

Modalita'd'u

Anwendung

Instructions

EIN MENSCH DER DIE KUGEL WERT IST DIE IHN ERLEDIGT
SOLLTE WENIGSTENS DAS LETZTE WORT BEHALTEN

oder: die selbstverwaltung des elends

(zu den "nachrichten 2 der bielefelder selbsthilfeprojekte")

ihr redet von einem "stückweit autonomie", von "selbstverwaltung bei der arbeit" und dem aufbau eines "neuen lebens". schöne worte. und weiterhin von den "wichtigsten fragen im geschäft", einem "stabilen finanziellen fundament", vom "rücklagen bilden, neuanschaffungen machen, betrieb vergrößern" u.s.w.. mir grausts. was euer ganzes interesse bestimmt und euch als einfache konkurrenten mit der warengesellschaft auszeichnet sind rein quantitative unterschiede. kritik an der unmenschlichkeit, an totalitären systemen, an betonbildern und unterdrückung von kreativität ist längst notwendiger bestandteil des systems.

die basis eurer existenz ist die ausbeutung der eigenen arbeitskraft die ihr selbst konsumiert. es ist ein rückgriff auf die frühkapitalistische form des überlebens der euch das gefühl von freiheit und leben gibt. der begriff der eigenen arbeit verschleiert die tatsache daß jeder an seiner unterdrückung wirklich beteiligt ist. er läßt ein völliges unverständnis über die lage des arbeiters erkennen der als hoffnungsloses objekt unveränderbarer prozesse erscheint. nur weil ihr die arbeit gleichmäßig ("gerecht") auf alle mitglieder eurer notgemeinschaft verteilt habt haltet ihr euer elend für eine alternative - für die selbstorganisation des menschen. ihr habt hierarchielosigkeit mit herrschaftslosigkeit verwechselt. das ideal von der gleichheit aus der verstaubten ideenkiste der bürgerlichen revolution beseitigt nur die vertikale form der mittelmäßigkeit (die hierarchie) zugunsten der horizontalen form. so ist jeder dem anderen gleich. eure bescheidenheit und zufriedenheit hat euch kollektiv in einklang mit den herrschenden überlebensbedingungen gebracht. ohne direkt personelle herrschaft und mit der botschaft von menschlichkeit auf den lippen stellt ihr den neuen untertanen des kapitalismus dar. die gleichberechtigte unterwerfung trägt vielfalt zur schau. mit der anerkennung der euch auferlegten grenzen finden die gesetze des kapitalismus in eurem "jagdrevier" einlass.

ihr wollt "modelle" schaffen. ein modell ist ein versuch etwas zu beweisen. die eigene tätigkeit wird unter die augen der öffentlichkeit gestellt, ein warten auf die erfüllung und aner-

kennung daß es sich verallgemeinern läßt (das warten?!). das modell bietet die möglichkeit die revolution gleich einer atombombe in kleinen kontrollierten einheiten anzusehen, wie im kernforschungszentrum die gedämpfte spaltung des kerns. auf das sie allseits ungefährlich bleibe. man hat eine schöne zelle gefunden in der sich jetzt mal die beteiligung ausprobieren läßt. das modell ist die probe der anpassung. innerhalb des zersetzungsprozesses dieser gesellschaft haben modellversuche generell eine ganz bestimmte historische funktion zu erfüllen: sie sind die experimentierfelder des kapitals. die suche nach irgendeiner lösung. und darüber kann man die gegenwart ja getrost vergessen.

faszinierend ist nur eure energie mit der ihr euch selbst ausbeutet und ein elend in kauf nehmt nur um es selbst zu verwalten.

ps: wer seine arbeit jetzt niederlegt schafft einen neuen arbeitsplatz. je mehr leute ihre arbeit niederlegen desto mehr arbeitsplätze werden frei. wenn alle leute ihre arbeit niederlegen werden alle arbeitsplätze frei und die arbeitslosigkeit ist kein problem mehr.

FÜR VIELE FREIE ARBEITSPLATZE!

(dieter schlenzog)

vom kammerbesitzer zum kammerbesitzer

11.9.77

~~die~~ niedergang und integration des arbeiterjugendzentrums (ajz) in die jugendarbeit der stadt bielefeld dargestellt ^{in der gebotenen weise} von einem der es hat kommen sehen aber nicht in der lage war es zu verhindern mit der möglichkeit oak

nach der ^{brückenseder} kammerbesetzung 1973 im ~~brückenseder~~ rahmen der bundesweiten jugendzentrumsbewegung nahm der kurze weg ~~zu~~ von integration und korruption ^{des ajz} seinen lauf: über vereinigung und ~~antragstellung~~ antragstellung zur einstellung eines sozialarbeiters im rahmen der selbstfinanzierten anmietung eigener räume. heute schließlich steht der kauf des fabrikgebäudes bevor mit der absicht dort ein dienstleistungszentrum einzurichten in dem ~~sich~~ eine ganze reihe von alternativprojekten einträchtig vor sich hinhinhalten können. (druckerei, bucherei, kfz-werkstatt v.a.). der bisherige ajz-betrieb soll natürlich weiterlaufen, sonst gäbe ja keine offiziellen gelder mehr.

vom anspruch eines selbstverwalteten an politischer arbeit orientierten jugendzentrums ist nichts mehr geblieben. das konzept der gruppenarbeit ^{hat sich} ~~ist~~ mit den gruppen selbst aufgelöst, vom ^{der} politischen aktivität ist ^{nur} punktueller aktionismus geblieben.

immer mal wieder wurde ~~die~~ die "mangelnde mitarbeit der leute" beklagt und beredet. warum viele leute ~~sich~~ ~~zurück~~ verschwanden oder nur noch sporadisch ~~und passiv~~ zum beibringen erschienen wurde damit begründet daß "nichts los war" und das wiederum sehr schnell darauf reduziert, daß zu wenig geld da war. das wirkliche ausmaß des allgemeinen desinteresses am ajz hat die inzwischen etablierte aktivisten- und bürokratenclique wohl nie begriffen - sonst hätte man schon vor 2 jahren schließen müssen. aber wenn die kolle erst mal rollt wird schon alles werden. ein strohhalm jagt denselben und ^{der pragmatismus} feiert auf den zusammenbrechenden guten vorsätzen erfolge.

neben fußball- und film- ist inwischen die siebdruckgruppe die
einzige ~~konstant~~ seit längerem konstant und ~~selbst~~ unentgeltlich
arbeitende gruppe. als einzige die ^{wich} noch regelmäßig im haus ^(trifft und) arbeitet ist
sie nun zum hauptangriffsobjekt der alternativprojekte ~~und~~
in der hausversammlung avanciert. sie ist nie finanziell unterstützt
worden und besitzt nicht die kleinbäuerliche beschränktheit ^{sich} politischen
anspruch und aktivitäten dadurch korrumpieren zu lassen, daß sie ~~die~~
ihre arbeit zur lebensperspektive verkommen läßt und das dann
auch noch als „korrekte linie“ ausgibt. die aktivitäten und ausein-
andersetzungen gehen über plakate drucken und kleben hinaus. ^{die meisten} ~~manche~~
arbeiten ^{wich} von anderen initiativen mit (AKW, Pippi Kumpstrumpf haben, Enno-Gruppe u.a.,
aber was hört man: ^{auf der hausversammlung} der siebdruckraum wird zu wenig genutzt, er ist
nicht rentabel, die tätigkeit der gruppe ernährt nicht ihren mann und
auch nicht ihre frau. sie dient noch nicht mal der ideologischen
rechtfertigung der alternativprojekte oder des ajz.

die ganze argumentation und das denken der alternativlinge orientiert
sich an ökonomischen kriterien von rentabilität und rationalisierung
im zuge der eigenen etablierung startet man auch schon mal
eine interne ~~die~~ diffamierungskampagne. wer seine existenz nicht
rechtfertigen kann hat im ajz nichts mehr zu suchen. und
schon gar nicht wenn uns der laden erst mal gehört, gelle!

es darf auch keine nicht jeder dableiben und in ihre
kleinstunternehmen reinreden. das eigentum an möglichkeiten
für die produktion darf nicht angetastet werden. und wenn
marktgesetze und kostenberechnungen es einmal verlangen,

die produktion zu erhöhen oder den kundenkreis zu verlagern,
dürfen die schranken des ajz-ghettos ~~und~~ nicht im wege stehen.
~~ihre~~ projekt muß auch dann noch als linkes programm legitimiert
sein, wenn ^{die} vorzugspreise für genossen "leider" vergessen
müssen. hallo cether, ich hör die trampen.

neuste stufe der entwicklung ist neben dem angestrebten
kauf des bisher als ajz angemieteten fabrikgebäudes die
damit aus finanziellen notwendigkeiten zusammenhängende
einrichtung von ausbildungswerkstätten zur erfüllung von
handlangerdiensten für das arbeitsamt - unter dem motto:
kampf der jugendarbeitslosigkeit - do it yourself.

mit den jetzt vorhandenen mitteln - angeblich 100.000 DM -
könnte man die vorhandenen oder ähnliche räume, bei monatlichen
kosten von 2000 DM, bereits 4 jahre lang finanzieren. es wird
aber offenbar von der mehrheit der ajz-ler vorgezogen wätherin
verschuldung und kredite aufzunehmen um sich auch in zukunft
dafür daß eine nennenswerte inhaltliche arbeit im ajz nicht
stattfindet die plausible ansrede zu erhalten, es sei kein geld
da, "wir müssen sparen". wie wär's mit ner umfunktionierung ~~von~~ als
welchen sinn und zweck kann das ajz ^{unter den genannten bedingungen} ~~haben~~ für mich noch
haben?

ich kann da n billiges hier trinken und n paar bekannte treffen.

obwohl die unzerischen auch alle im "blauen haus" sind, und da isses gemütlicher.

ich kann da veranstaltungen und filme besuchen, wenns hoch kommt mit anschließender diskussion, wo die ~~the~~^{behrante} schieße noch mal aufgewärmt wird.

ich kann da zu feten gehen die auch nicht anders sind als anderswo, nur hier kenn ich die leute.

ich kann die räume nutzen um selbst veranstaltungen zu machen - kostenlos versteht sich.

tja, das wars. der rest is für mich gelaufen.

eine weitere auseinandersetzung findet nicht statt.

WAS WIR BRAUCHEN MÜSSEN WIR UNS KAUFEN!

AJZ-LIED 5 JAHRE SPÄTER

**73 warn wir alle ganz schön drauf
hausbesetzung in brackwede
keine heimleiter und keine chefs
was wir brauchen müssen wir uns nehmen**

ajz 73

ajz73

ajz 73

was wir brauchen müssen wir uns nehmen

**78 sind wir wieder alle drauf
wir haben uns ein haus gekauft
wir sind jetzt selber hier die chefs
was wir brauchen müssen wir uns kaufen**

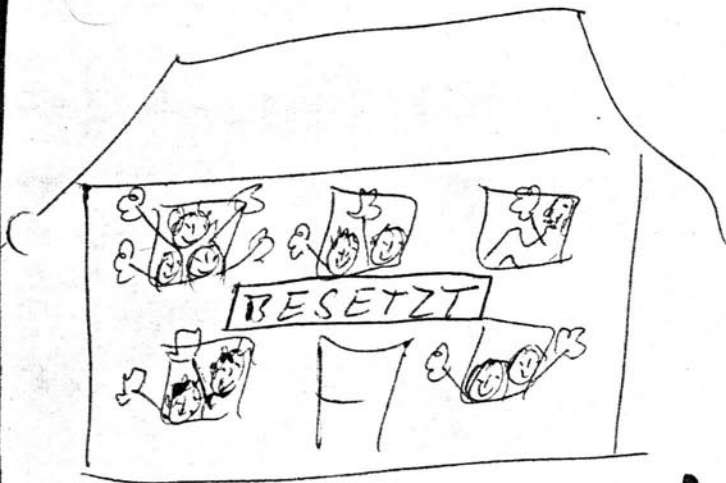
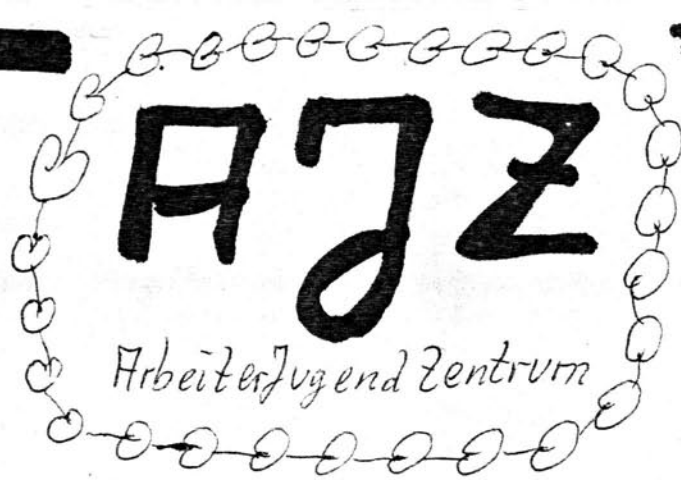
ajz 78

ajz 78

ajz 78

was wir brauchen müssen wir uns kaufen

**vom hausbesetzer zum hausbesitzer
wie doch das leben manchmal spielt
vom hausbesetzer zum hausbesitzer
wir haben unser leben längst verspielt
wir haben unser leben längst verspielt
wir haben unser leben längst verspielt**



1973

Was wir brauchen
müssen wir uns ^{kaufen} nehmen!

1977



Wir gratulieren!
Die Hinterbliebenen

es steht schlecht ums odeon - ich habs ja schon immer gesagt, sabber, sabber - lassen wir das. das aus schlamperei und dummheit versäumte ist nicht aufzuholen. was bleibt zu tun?

1. sofort schließen. jeder weitere öffnungstag kostet bares (buß)geld, das zu bezahlen sein wird - in bar oder knast. großkotzige (und kleingeistige) opferideologie mit eingebautem märtyrertum kostet uns nur (und nur uns) den kopf. ich führe keinen aussichtslosen kampf gegen das staatsbürokratenmonster.

2. den alternativ-anspruch aufgeben (endlich!). innerhalb dieses gesellschaftssystems gibt es keine alternativen. freizeitgestaltung ist hier genauso ein konsumartikel wie energie (völlig schnurz ob atom oder sonnanenergie) oder musik oder bier oder zahnpaste etc. wie das günstigstenfalls abläuft zeigt die entwicklung des ajz-bielefeld zum progressiv-professionellen jugendarbeits- und -freizeit-heim. belanglosigkeit auf ganzer linie. und so hat auch das odeon sich den gesetzen der ware zu beugen, solange es mit ihr handelt - ob wir das wollen oder nicht.

3. entscheiden ob man das odeon weitermacht oder aufkündigt. kündigung für die frustrierten, die jetzt die schnauze voll haben und, den nippietourismus und -kolonialismus fördernd, lieber nach kreta, indien, peru oder sonstwohin wollen, und für die illusionisten die nun anderswo die(selbe) "alternative" suchen. oder weitermachen mit allen konsequenzen moderner betriebsführung (mit lizenzen, steuern, rentabilisierung, rationalisierung). ob das machbar ist und ob die bis zu einer genehmigten eröffnung entstehende einnahmepause überbrückt werden kann, bleibt zu kalkulieren. ich halte es für möglich. aber das setzt natürlich arbeit voraus - in ihrem widerlichsten sinn. diese entscheidung zu treffen - und zwar sehr bald - bleibt sache der hausbewohner.

wer meine ansicht pessimistisch oder fatalistisch findet, irrt. ich bin frohen mutes (und bei bester gesundheit, bis auf die nackenschmerzen vom tippen) und verschließe nicht, aus angst oder dummheit, die augen vor den tatsachen - dann kommen wir nämlich nie weiter. seid nicht böse über meinen rüden stil - es is halt von mir

(dieter)

ps: was die finanzmisere angeht: ohne absprache mit den anderen glaube ich, daß wir (durst-kapelle), helfen werden, da rauszukommen. für mich hängt mein engagement aber davon ab, ob ich, im sinne des oben gesagten, eine sinnvolle perspektive in der sache sehe. ich verpulvere meine energien nicht für die aufrechterhaltung aussichtsloser projekte.

projekt: leben

ES DARF KEINE UBERLEBENDEN MEHR GEBEN

in erwägung daß ihr uns daneben
mit gewehren und kanonen droht
haben wir beschlossen unser schlechtes leben
mehr zu fürchten als den tod

es geht nicht mehr ums überleben im herrschenden spektakel denn
das ist das sichere langsame und qualvolle sterben. ein projekt
in diesem sinne kann sich nicht an sachen festmachen sondern nur
an menschen. will ich willst du wollen wir leben?

ich setze mich nicht gegen etwas zur wehr was schon lange abge-
schlossen ist (der abbau sogenannter demokratischer rechte und
freiheiten).

organisation bedeutet individuelle fähigkeiten und neigungen in
eine kollektive struktur stellen.

ich brauche keine stärke die sich nur in der anhäufung findet
(massendemonstrationen um jeden preis) sondern individuelle
stärke die sich aus der organisation entwickelt wobei doch klar
ist daß die organisation aus der individuellen souveränität
entsteht.

die angst vor dem alleinsein die angst sich seines elends be-
wußt zu werden und es zur anwesenheit zu bringen macht die
gruppe partei wohngemeinschaft etc heute allgemein zur not-
wendigkeit wobei die offenheit psychologischer und gruppen-
dynamischer methoden die spezialisierung politischer arbeit
die praxis des verständnisvollen aufeinandereingehens und die
konsequenzlosigkeit des zusammenseins ein klima der ober-
flächlichkeit nach sich ziehen in dem es keine beteiligung
und verwirklichung geben kann (sich im zusammensein immer aus
den weg gehen). so wird die trennung im leben manifestiert.
spektakuläres also systemimmanentes sicherheitsstreben führt
zu experimenten die niemanden reizen oder beunruhigen denn es
gibt keine veränderungen in ihnen (wohngemeinschaften land-
kommunen produktionskommunen politvereine psychogruppen jugend-
zentren alternativzeitungen alternativkiden alternativkneipen
etc). wir kennen die möglichkeiten - das ist das elend. die
überschaubarkeit und unkompliziertheit (kontrollierbarkeit) der
gesamten existenz begründet das gefürchtete unbekannte um das es
wir geht: die AUTONOMIE DER INDIVIDUEN DIE IHRE VERÄNDERUNG
BEWUSST KONSTRUIEREN.

laß uns durchbrechen was uns trennt

laß uns wecken was noch pennt

objekt: kneipe

UNSERE WILDEN TRÄUME WARTEN

LASS SIE UNS RANGEN GEHN

ein objekt dient der entwicklung und verwirklichung des projekts. seine art und beschaffenheit ist nebensächlich. entscheidend sind die beteiligten personen.

1. jeder einzelne hat den festen willen die welt auf die füße zu stellen.
2. jeder einzelne hat den festen willen mit jedem anderen der gruppe hier und jetzt in lebenszusammenhang zu treten.

das objekt kneipe soll entwicklungs- und ausbaufähig sein zur verwirklichung aller fähigkeiten und neigungen zur erlangung einer größtmöglichen autarkie durch produktion/landwirtschaft und zusammenarbeit/ergänzung mit anderen objekten ermöglichen.

das objekt kneipe soll dazu dienen durch kennenlernen und auseinandersetzung zwischen bewohnern gärten und anderen sich seines elends bewußt zu werden die organisation individueller souveränität zu fördern spektakuläres sicherheitsstreben zu überwinden konsequenzen zu ziehen zu experimentieren jede trennung zu durchbrechen. wer seine lage erkannt hat wie soll der aufzuhalten sein. ob als offizielle kneipe oder gastfreundliches wohnhaus ob durch kauf pacht oder miete ob mit drei zwölf oder vierzig personen
DAS PULVERFASS IST IMMER GRÖßSER ALS DIE LUTTE

in entlegene klöster schlösser hansestädte und dergleichen letzte schlupfwinkel des mittelalters flüchten sich die unheimlichen schatten und gespenster die sonnenstrahlen blitzen wir reiben uns die augen das holde licht dringt uns ins herz das wache leben umrauscht uns wir sind erstaunt wir befragen einander: was taten wir in der vergangenen nacht

heraus soll man sie klaben
aus ihren fuchsen schrauben
mit brennen und mit rauben
die schlimme wölfsche brut
das stellt ihr in übermut

STÖRTEBEKER MÜHLE

2881 SEEFELD
TEL: 04734-213



als der heilige wolfram den friesen das christentum predigte brachte er
endlich auch ihnen herzog radbot dahin daß er sich taufen lassen
wollte. das wurde nun mit großer feierlichkeit ins werk gesetzt
und schon hatte radbot den fuß in das taufwasser gestellt als ihm
noch wieder bedenken kamen.

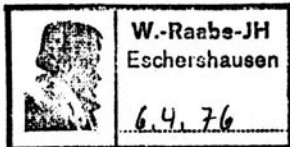
wohin, fragte er wolfram, sind denn meine vorfahren gekommen?
sind sie nun bei den seligen im himmel oder bei den unseligen in
der hölle? du magst es wissen, künde mir das.

wolfram antwortete: sie waren heiden und so sind ihre seelen auf
ewig verloren.

so künde mir weiter wo ist der größte haufe im himmel oder in der
hölle?

wolfram sprach: es steht zu befürchten daß in der hölle der größte
haufe zu finden sein wird denn lang ist die reihe derer die als
heiden dahingefahren sind in finsternis.

da zog radbot schnell seinen fuß aus dem taufwasser zurück und
sprach: hier will ich nicht nicht begeben. lieber will ich mit
ihnen und dem größten haufen in der hölle leben als ohne sie
in deinem himmel.



JH Bad Salzdetfurth
am - 8. APR 1976

DJH



J. H. Bodenwender

1.5.76
2.5.76

30.4.76
Hameln



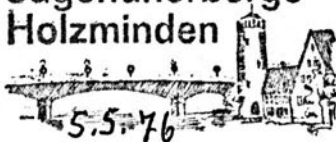
JH „Wemershöhe“
am 7.3.76



5.5.76



Jugendherberge
Holzminden

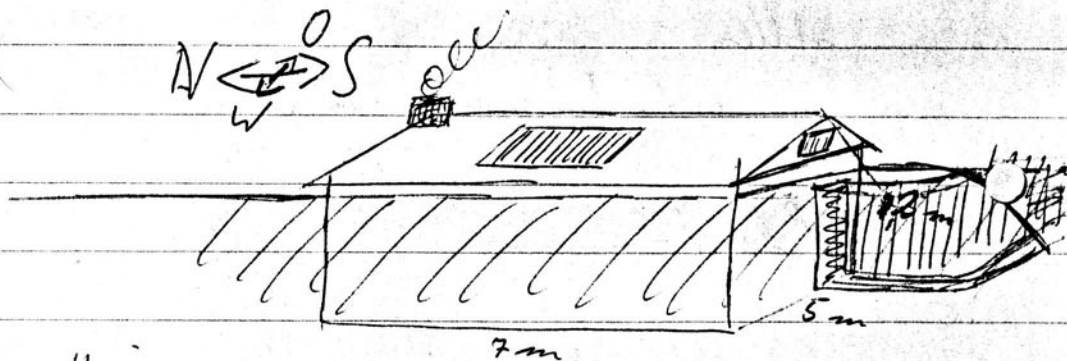


„Osning“ Jugendherberge

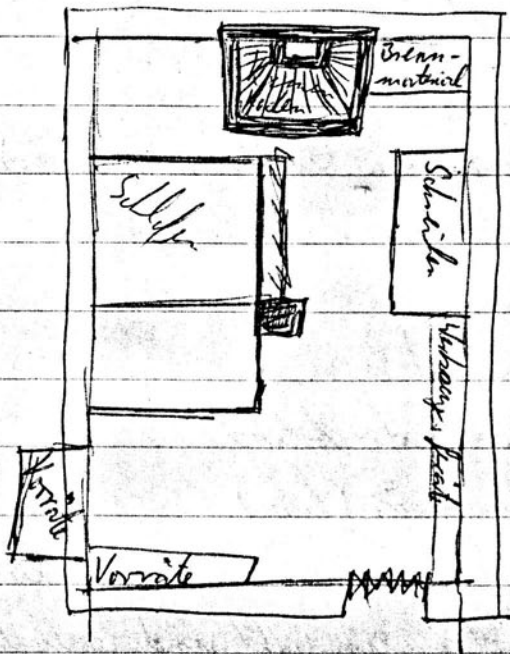
349 Bad Driburg

Schlirrmannweg 7.5.76

Don't go out into the rain you're gonna melt sugar
Hütten - Projekt



- Heizen
- Wasser
- Licht
- Nahrung
- Kochen
- lüftung
- Waschen
- Müll-Seligen



KURKONZERT IN KALKAR

man trifft sich wieder. das volk ist herzlichst eingeladen.
leider konnten die tribünen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden.

die dirigenten streiten noch um die reihenfolge des auftritts.
einige solisten blasen sich einen.

ringel rangel rose - wer macht sich in die hose.

aber das internationale ensemble läßt sich nicht beirren.

kein akw in kalkar und auch nicht anderswo

der bauplatz muß wieder zur wiese werden

friedfertige bürger und gewalttätige chaoten.

stelldichein bis zum mondenschein.

der bild-reporter macht überstunden an der front.

und zum programmschluß die spätausgabe der tagesschau.

mami und papi schalten ab - schon wieder demonstration!

jaja ich bin radikal gegen atomkraftwerke.

WIR WÜNSCHEN VIEL VERGNÜGEN

BITTE SCHNELLER BRÜTEN !

BILLIGE GEBRAUCHTE
KINDERKLEIDUNG
FÜR SIE
IM

Pippi Langstrumpf-Laden

AUGUST-BEBEL-STR. 80

Mo-Fr 9⁰⁰-13⁰⁰ + 15⁰⁰-18³⁰ + jeden 1. Samstag im Monat 9⁰⁰-14⁰⁰





DIESE INSTITUTION IST

GEFÄHRLICHER ALS JEDES

KERNKRAFTWERK


Universität

PREIS RÄTSEL:
(es gilt alles zu gewinnen)

Warum sind die Studenten so dreckig?

WEIL...

Bilder, Karten,
Zinsen + Zitate


* Johannes
Bauer
Präsident des Erbkollegiums

(es gilt alles zu gewinnen)

Teilnahmebedingungen zu erfragen bei:

Büro für sozialen Aufstieg

Heipenstr. 132

D-4800 Bielefeld 1

Der Rechtsweg ist abgeschlossen.

3



verbreitet die aktuellen parolen der
antivoluntaristischen revolutionären kosmonauten (ARK):

hoch die sozialistischen bewußtseinsabgase !
spastiker aller kometen befriedigt euch !

für die konkrete privatisierung der
offiziellen perversion !

schafft eins zwei drei ...

viele chaos !

enno und gerd sitzen weil sie stadtguerillapolitik geplant und/oder durchgeführt haben.

die ideologie der "bewaffneten kämpfer" um raf 2.6. rz und so weiter ist nur ein ausfluß vom herrschenden (waren)überfluß. das spektakel produziert und konsumiert: autos und kühlchränke, öffentliche meinung und stadtguerilla. in den kolonisierten köpfen blühen volksgefängnisse und im dünnschissigen "sumpf" gurgeln die distanzierer. die "bewegung" tritt sich selbst auf die füße und stolpert über den eigenen leichnam. entschleierung des systems zwischen zwieback und rebhuhn. trimm-dich-pfad für bewegungsunfähige. das ist die perspektive der macht.

das gefängnis ist nicht die ausnahme innerhalb der unterdrückung sondern bestätigt die regel. gerd und enno sind wie alle linksradikalen politikanten zwischen den offiziellen rattenlöchern universität und knast gefangen. und da herauszukommen ist keine frage von juristischer strategie und "öffentlichkeitsarbeit" sondern von der entfaltung der radikalen kritik und der organisierung des negativen als historischen schritt zur sozialen revolution.

jo hängt aufgrund alter freundschaft gefälligkeit und/oder unklarem standpunkt in der sache drin. meines wissens teilt er die grundzüge meiner einschätzung und ich wünsche mir auf dieser basis eine weitere auseinandersetzung.

WER ERKLÄRUNGEN ODER RECHENSCHAFTEN VON ANDEREN VERLANGT IST EIN RICHTER D.H. EIN FEIND.

Lektion 12

in Deutsch:

„Er ist

ein Mann“



wenn ihr glaubt, daß es einmal zurende ist, wot ihr euch gewaltig
 stadtguerilla ist in der hiesigen und heutigen form produkt, reine
 re-aktion, und somit integraler bestandteil des herrschenden systems.
~~wohl meist~~ ~~regel~~ ohne es selbst zu wollen, wird ein abgeschlossen-
 diffuser kern von widerstand leistenden personen zu star-gegnern
 hochgezüchtet und jedermanns wut und ärger über bestehende
 verhältnisse ~~sed~~ kanalisiert in die bekämpfung der
 "terroristen".

der ~~exemplarische~~ widerstand der stadtguerilla, der ~~große teil~~
 von perversen "modellcharakter" bestimmt wird, ist auf ganzer
 linie gesichert. der beweis, daß widerstand möglich ist, endete
 im knast, aufm friedhof oder in reinen, verurteilten
 selbsterhaltungsaktionen. das martyrium feiert triumph, jesus lebt.
 auch die illusion, dem system auf militanter ebene effektiv schaden
 zu können dürfte inzwischen selbst von den tiefsten träumern
 als solche erkannt worden sein.

und im Hinblick auf die "verschärfung der widersprüche" und die
 "forcierung der klassenauseinandersetzung" hat die stadtguerilla
 genau die bravouröse leistung vollbracht, die ihr von oben
 zugebracht wurde: die verschärfung der repression konnte
 legitimiert werden, ohne daß das volk sich betroffen fühlt, im
 gegenteil: der bafall ~~ist~~ macht einen grausen.

was der stadtguerilla bleibt ist das alibi des handelns und
welch üble tendenzen das hat bewiesen z.b. die initiativen, die
auf einen sonderstatus für sogenannte politische gefangene als
„kriegsgefangene“ hinarbeiten und damit den prozess der
selbstorganisation innerhalb und gegen den knast als
einen zentralen knotenpunkt des „Modells Deutschland“ torpedieren.

wir müssen aufhören im namen anderer zu handeln und
andere, in unserem namen handeln zu lassen.

wir müssen unseren alltag in den griff bekommen statt
dem staat eine ähnliche form entgegenzusetzen.

wir müssen mit den mittel der subversion dort angrafen
wo der staat sich nicht wehren kann: in der theorie und der
praxis von moral, arbeit, familie, produktivität, gehorsam,
ausbildung, autorität.

wir müssen anfangen uns selbst zu „deklassierten“
zu machen.

FÜR EINE ORGANISATION DER BEWUSSTEN NICHTKÄMPFER!

nicht der terror macht die gesetze sondern die gesetze machen den terror

18.10.77

Staatliche maßnahmen gegen widerstand leistende personen und gruppen sind nicht in erster linie maßnahmen gegen deren effektive gefahrlichkeit fürs system, sondern maßnahmen zur popularisierung eines feindbildes, das in form einer ware ~~verkauft und gepus~~ ^{verbreitet}, angepriesen und verkauft wird und somit der verbreitung und vertiefung der herrschenden ideologie, also der vergasung jeglichen bewusstseins über die wirklichen verhältnisse, dient.

gleichzeitig haben sie in form von gesetzesänderungen und -ergänzungen, den effekt, daß, sollte genannte vergasung keinen ausreichenden erfolg bringen, in zukunft rechtstaatliche handhaben gegen jeden wirklich effektiv werdenden widerstand ~~schon~~ schon lange vorhanden sind.

nicht die staatlichen maßnahmen sind reaktion auf den widerstand von stadtguerilla, akw-gruppen v.a., vielmehr sind diese gruppen und ihr "kampf" reaktion auf maßnahmen des systems. sie sind ihr produkt und das system braucht sie, um sich weiterentwickeln und perfektionieren zu können.

heute verabschiedete "anti-terroristen-gesetze" zielen nicht auf heute politisch abtote sondern auf die köpfe des volkes - auf die eine art - der ideologisierung - oder auf die andere - der ^{kontinuität} legalen liquidierung inspektabel tanzen die terroristenpuppen und zur dramatisierung des ganzen theates taucht an entscheidender stelle hin und wieder irgendein prominenter hans-martin must-kooper auf, der - tot oder lebendig - seit jeher auch nur eine funktion hatte, die ~~permanenz~~ ^{permanenz}

das herrschenden alltäglichen „Lebens“ erträglicher zu machen.

was wie im Dok. Text die anti-terror-justiz nur als „Randzone der BRD-Gesellschaft“ sieht, verkennt deren wirklichen Sinn.

§ 129 a und die Kontaktperrn-Gesetze, ebenso wie 88a und 130a zielen eben nur scheinbar auf erklärte politische Gesellschaftsfeinde, was das System wirklich benezt sind jene „Schädlinge“, die ^{zB} nicht, wenig oder schlecht arbeiten sondern krankfeiern, lummeln, saufen oder striken, die nicht einkaufen gehen sondern klauen, Strafenbahn- und Stromrechnung nicht bezahlen etc, die dort angreifen, wo der Staat sich nicht wehren kann; gegen deren praktische Radikalität und spontane Selbstorganisation geht es, indem man versucht, ihre Köpfe zu kolonisieren, ihre Wut und ihren ~~wilden~~ Lebenswillen zu kanalisieren und sie ~~zufalls~~ im ^{offiziellen} Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu eliminieren in Knästen und Psychoanstalten falls ~~sich~~ Kaufhaus, Fabrik oder Universität diese Funktion nicht mehr erfüllen können.

als dem System ^{in ihrer Stelle} besonders hilfreich ~~sein~~ im allgemeinen Spaltungs-Klamantk erweisen sich diejenigen, die ständig von „politischen“ Gefangenen reden und ~~wollen~~ sogar noch auf deren Sonderstatus als „Kriegsgefangene“ hinarbeiten und sich somit außerhalb und gegen den Selbstorganisationsprozeß einer Bewegung der Gefangenen stellen.

für mich besteht die perspektive dieser gruppe in einer längerfristigen und nicht von vornherein auf ermo-unterstützung, gegenmastarbeit oder ähnliches beschränkten auseinandersetzung und zusammenarbeit zunächst mit ansichten, meinungen und einschätzungen der einzelnen anwesenden und anderer.

mir geht es nicht darum möglichst schnell zu dem zu kommen was üblicher- und fälschlicherweise ~~ist~~ als „praxis“ bezeichnet wird und die konsequenz hat daß man dreimal die woche aktionismus betreibt und hinterher immer wieder das beschlossene gefühl bleibt: was soll's eigentlich, weil für alles sowohl individuell als auch erst recht als gruppe ~~keine~~ ^{keinstes} ~~hintergrund~~ hintergrund und keine durchdachte und begründete perspektive besteht.

es ist nicht wichtig möglichst schnell etwas zu tun, sondern möglichst gut etwas zu tun. wer sich immer wieder durch ~~sich~~ sogenannte sachzwänge und aktionsdrang in der entwicklung einer revolutionären perspektive beirren oder gar davon abhalten läßt, wie das in fast allen „politisch-orientierten“ gruppen zu beobachten ist, wird nie eine wirkliche veränderung bewirken, weil er nie den sumpf von herrschender ideologie und spektakulärem fühlen denken und handeln verläßt.

an die redaktion der
neuen westfälischen
niedernstr.

4800 bielefeld 1

leserbrief

21.9.1977

betr.: nw nr.218 vom dienstag 20.9.1977

darin seite 2, artikel:"terroristen raubten bisher schon
fast zehn millionen mark"

in oben genanntem artikel berichtet ihr mitarbeiter herr hans
wüllenweber über geldbeschaffungsmaßnahmen von terroristen. um
dem bielefelder normalbürger seine gefährdung durch terroristen
hautnah schmackhaft zu machen, wird auch auf einen ungeklärten
sparkassenüberfall in bielefeld hingewiesen. in diesem zusammen-
hang werden drei personen, "die ebenfalls der terrorsszene zuge-
rechnet werden", namentlich als "gesucht" genannt.

diese drei personen sind uns zum teil sehr gut bekannt. sie sind
ordnungsgemäß polizeilich gemeldet und jederzeit erreichbar, die
meldung in der nw also falsch.

dieser "freie" phantasiejournalismus ihres herrn wüllenweber läßt
bei uns in diesem zusammenhang assoziationen an faschistische
verfolgungs- und denunziationsmethoden wach werfen. wir hoffen,
daß diese lügendemagogie der nw noch ein rechtliches nachspiel
haben wird, obwohl uns bekannt ist, wer hier am "längeren hebel"
sitzt.

im übrigen möchten wir betonen, daß wir uns keineswegs der illusion
hingeben, diese art der "berichterstattung" ihrer zeitung finde
damit ein ende.

~ 10 Unterschriften

10.3.77 im ajz

beim enno is ne knarre mit dum-dum-geschossen gefunden worden.
beim enno sind pläne für'n banküberfall in düsseldorf gefunden worden.
enno hat n kino in aachen in die luft gejagt.

enno is beim zweiten juni.

und bei ner hausdurchsuchung hier in bielefeld is ne knarre gefunden worden.

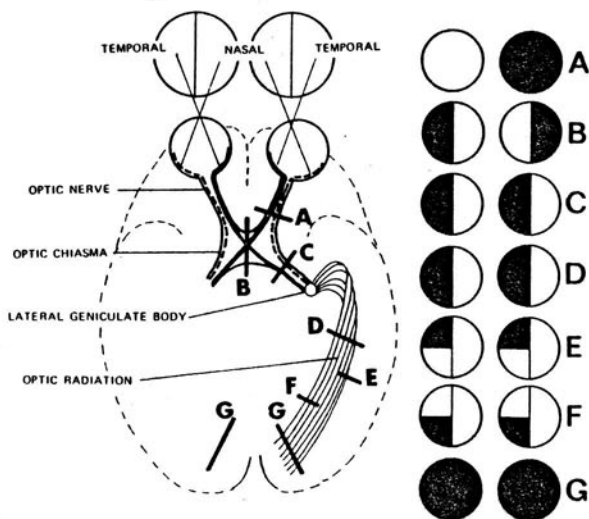
das sind nur einige der gerüchte die anlässlich der verhaftung von enno und der hausdurchsuchungen hier in bielefeld in umlauf waren und immer noch sind. vor allem an der uni und hier im ajz. diese gerüchte, für die bis heute keinerlei beweis bekannt geworden sind, und die zum teil wohl auch von den bullen ausgestreut wurden, um verwirrung und unsicherheit zu stiften, wurden und werden in erster linie von leuten weitergetragen und weiterverfälscht, die den enno irgendwie kennen und zumindest laut unterschrittsliste sich mit ihm "solidarisieren" und seine "sofortige freilassung" fordern. was sich hier leider zum tausendsten male wieder zeigt, ist, daß auch die sogenannten linken nicht viel mehr als ne sensationsgeile bildzeitungsmentalität draufhaben. die vorverurteilungsstrategie der justiz gegenüber leute wie enno - ähnliches trifft natürlich auch auf zig andere zu - wird immer wieder lauthals beklagt, aber anscheinend ist nur sehr wenigen klar, daß sie selbst diese vorverurteilungen durch die eigenen schwätzereien und die anheizung der gerüchteküche nicht nur eifrig unterstützen, sondern dadurch mitunter sogar aktiv die grundlagen dazu schaffen. in jedem von uns steckt da immer noch son kleiner generalbundesanwalt, dem man schleunigst das handwerk legen sollte.

was sich am beispiel solchen geredes zeigt, ist die plumpe und sicherlich oft unbewußte und auch ungewollte übernahme der herrschenden wertmaßstäbe (die wertmaßstäbe der herrschenden) - juristische,

moralische und andere. und ich meine, das gilt grundsätzlich - gleichgültig ob der/diejenige nun einen verächtlichen, bedauernden oder bewundernden tonfall dabei drauf hat.

wenn wir uns form und inhalt unserer solidarität, unserer zusammengehörigkeit im fühlen, denken und handeln von den herrschenden normen bestimmen lassen, wird jeder antikapitalistische anspruch zur farce. für diese gesellschaft ist jede/r schuldig oder kriminell oder geisteskrank, der/die irgendwo irgendwie widerstand leistet. und ob der knast in dem wir sitzen nun justizvollzugsanstalt heißt oder heilanstalt oder kindergarten oder fabrik oder kaufhaus oder universität - das hängt lediglich davon ab, wie unser widerstand aussieht und wie groß unsere trägheit und angepaßtheit, dh. unsere eigene kaputtheit, ist.

ob enno "schuldig" ist oder "unschuldig", darüber sollen sich von mir aus die gerichte die köpfe einschlagen - eins ist für mich klar: enno muß raus ausm knast - nicht weil er der arme unschuldig verfolgte ist, sondern weil er raus will und weil wir ihn draußen brauchen - genau wie jeden anderen.



VOLKSTÜMLICHE KOMÖDIE IN BIELEFELD-CITY

am do. 13. 1. 77 wurde ich gegen 7¹⁵ von etwa 15 zum teil mit maschinenpistolen bewaffneten herren und einer netten jungen dame (blond) unverständlicherweise recht unfreundlich geweckt. als einziger anwesender mieter der wohnung goldbach 24 E, Bielefeld 1 durfte ich im folgenden bis 11³⁰ einer hausdurchsuchung des landeskriminalamtes düsseldorf mit unterstützung des politischen kommissariats Bielefeld, durchgeführt von kok dorcka, kk kollmann, pk i. k. droschen, kka in lambrty, kka feld, khk schneider und kk antes unter leitung von khk stollen, unter der bewachung etlicher grünlinge, bewohnen, die an lächerlichkeit und dilettantismus nichts zu wünschen übrig ließ (ohnesorg. theater „live“ sozusagen, nur daß die baller-männer echt waren).

erstens waren wir (die aus drei personen bestehende wohn-gemeinschaft) seit fast einer woche auf diese „über-raschungsaktion“ vorbereitet,

zweitens waren bei der angewandten durchsuchungs-methode sicherlich nicht mal ein paar halbwegs gut versteckte mp's entdeckt worden,

drittens wäre es auch keine schwierigkeit für mich gewesen noch während der durchsuchung „belastungs-

material" verschwinden zu lassen.

da ich zur allseitigen enttäuschung wieder mal unbewaffnet war, konnten schließlich nur, laut nachweisliste, 21 posten verschiedener haushaltsgegenstände, werkzeuge etc. beschlagnahmt werden - darunter unsere gesamten vorräte an klebeband, die letzte heizungsrechnung und ein benutzerausweis der stadtbibliothek liebfeld (wer lesen kann is immer verdächtig).

ich lehne es ab, gegen diese dummdreiste aktion zu protestieren und ziehe es vor, sie ihrer eigenen lächerlichkeit zu überlassen.

von mir aus mögen die herren, und natürlich auch die dame, gern nochmal vorbeischaun - nur möglichst nicht vor neun uhr. kaffe und kuchen bitte mitbringen!
und viel vergnügen bei der auswertung, herr staatsanwalt.

Dietz
Sollensoy

Wir dürfen hier nicht rein!



MODEL STAMMHEIM

Distanzierung und
Rationalität?

Information und Diskussion über:

S taktsschutz - Entwicklung und Perfektionierung
der Kontrolle

tammheim - Warum wir nicht an
Selbstmord glauben

ympathisanten - Rebmann arbeitet auch in
unseren Köpfen - wie schmeißen
wir ihn raus?

und Distanzierungen

MO. 31.10. 20⁰⁰ Uhr
AJZ

Heeper str. 132, 3. Stock

16.10.77

mein selbstverständnis beruht auf meinem Willen und meiner
Unfähigkeit. ich habe beschlossen nie mehr nichts zu tun und
sitze hier rum und tue nichts - als denken und schreiben und
reden. meine Unfähigkeit ist, ebenso wie mein Willen,
Ergebnis meiner Entwicklung - Mischung aus Lernprozessen
Erkenntnissen Ängsten Überlegungen Erfahrungen Unzufriedenheit
Verzweiflung und Hoffnung.

jetzt, nach Luback Ponte + Schleyer sitzen wir hier und
erwarten das große Roll-back, hoffen daß es nicht allzu
(schlimm wird. die Überlebenden werden sich wieder auf-
rappeln, etwas vorsichtiger werden, mit der Einsicht daß
wir früher oder später alle in den Wind gepustet werden.
vor zehn Jahren benno Ohnesorg und Steine heute nur noch
Leichen und ein paar Flugblätter. wir haben nichts gelernt.
wenigstens das sollten wir befragen, wir sind die Re-aktion.

aber da ist noch mein Wille, auch gewachsen aus
Erkenntnissen und Erfahrungen. der Weg ohne Rückkehr ist
beschnitten und die letzten Brücken hinter mir werden bald
gesprengt. ich freu mich wie die Felsen fliegen. ich weiß
(ich hab nichts zu verlieren, aber diese Unsicherheit. hin
und wieder ein Hauch von dem was es zu gewinnen gibt
aber ich kann die Einsamkeit nicht allein bekämpfen.



Teutoburger Sumpfblatt

Geschäft
seit Kaiser
Zeiten

INFO

bielefelder
undogmatischer
gruppen

DAS UBER-INFO «Nr. 2» o kostet keinen pfennig o

**Jetzt
ist
aber
endlich
Schluss**



— es darf keine unbeteiligten mehr geben! —



nebenstehendes foto zeigt
die ständige versammlung der
"Bande der Nur-Destruktiven (BND)"
während einer ihrer unsäglichen
konspirativ-subversiven beratungen
über die einleitung der nächsten
schritte zur zerschlagung des
bielefelder INFOs und die durch-
führung des anschließenden
allgemeinen freudenfestes.
prägt euch die visagen ein!
dies sind eure erlöser!
liebt und unterstützt sie
in jeder situation!

—der hoffnungsvoll leuchtende punkt am horisont kommt immer näher ...—

DAS ÜBER-INFO:

JETZT IST ABER ENDLICH SCHLUSS

das titelblatt dieser INFO-ausgabe ist keine aufforderung zu strafbaren handlungen und auch keine zur unterlassung derselben. es ist eine aufforderung zur radikalen verbesserung des INFOs oder zur abschaffung desselben.

DIE GEWÖHNLICHE UNFÄHIGKEIT oder:
wie lange kann man dünnschiss
breittreten?

von unserem ultraschall-korrespondenten G.WALT



der anfang allen wirklichen nachdenkens ist das staunen über etwas was man nicht begreifen kann.

die herbstleichen von stammheim hatten es vollbracht. etliche gemüter brausten auf. wir müssen uns endlich effektiver wehren! äktschn, äktschn! die allseits bekannten lokalaktivisten-von-spon-ti-flip gingen auf konspi. vergeblich versteht sich. die geheimen aktionen von "neuer widerstandsqualität" wurden durch die immer sensa-tionsgeile und (in derlei angelegenheiten) bestens informierte scene-öffentlichkeit verhindert. tratsch-sei-dank sag ich heute.

die üblichen nachtundnebelklebsprühmalumzüge liefen natürlich - belanglos wie sie sind - trotz allem recht ungestört ab.

außerdem entstand mal wieder der plan, alles was sein dasein nicht in lenins parteilöchern fristet zu vereinigen und zu organisieren. die durch die (sterbende) antiatombewegung (schein)aktivierten müssen aufgefangen werden! nun gut.

idee: ein "antirepressionsbüro" als kontakt- und informationsstelle für alle versprengten links-grüppchen und -individuen muß her. sowas braucht initiative und verbindlichkeit. außerdem sind wir ja spontis und wollen sofort was machen.

unteridee: zeitung (informations- und kommunika-tionsmittel), son ding zwischen "informations-dienst" und "stadtblatt", getragen von den gruppen und n paar einzelnen, es soll keine zeitungsartikelschreiberundmacherspezialisten geben, das ganze natürlich völlig ohne stadtblatt-artige selbtsensur und daher (repression! re-pression!) halbkonspirativ (also nicht bei AJZ-druck-und-verlag hergestellt): teutoburger swampf-blatt - INFO BUG, juchheil!

mit viel entusiasmus (muß das denn immer über-stürzt und unüberlegt heißen?) an die nullnummer. erfolgserlebnis: wir haben ne eigene zeitung! das scene-häuflein verkehrt jetzt schriftlich miteinander. wir informieren uns gegenseitig da-rüber, was wir zusammen gemacht haben. auf deutsch: für die die sie gemacht haben is die zeitung uninteressant und für alle andern offen-sichtlich auch: die aufforderung zu beteiligung und stellungnahme wurde massenhaft nicht befolgt. was soll man auch sagen zu einem wust von bekann-ten und/oder langweilenden informationen.

vom zustandekommen der darauffolgenden nr.1 weiß ich nicht viel aber man sieht es ihr an (das heißt: siehe oben zum quadrat). und am rande be-merkt (aber wohl recht bezeichnend): wer, wie ich unterstelle, aus eigener initiative nach sieben jahren bundesdeutscher stadtguerilla noch solch dumme erklärungen von RAF-fightern veröffentlicht



sie lesen wohl auch jeden scheiß, was?

ohne anscheinend selbst etwas dazu zu sagen zu haben, sollte sich nicht wundern wenn er künftig ob seiner hoffnungslosen ignoranz nicht mehr ernst genommen wird. aber das nur so am rande wie gesagt.



es genügt nicht, keine gedanken zu haben ...

was nicht sein sollte ist eingetreten: die paar scene-neulinge die anfangs dabei waren (bei den "machern" die es zwar nicht geben sollte aber doch immer gab) sind verschwunden, ein gutteil der ach-so-aktiv-und-interessierten gruppen auch. ich kanns niemandem übelnehmen - ich geh auch schon länger nich mehr hin.
 wo liegt der hase im pfeffer?
 nachrichten allein bringen uns nich ein stück weiter zur abschaffung der Großen Langeweile, und wo niemand eine meinung hat, die zu äußern sich lohnen könnte (ja genau, die maßstäbe dafür

sollten wir mal klarkriegen!) ist ein "freies" kommunikationsmittel schlichtweg überflüssig. was bliebe zu tun um das dilemma zu beseitigen? ich meine wir sollten versuchen endlich aus unserm eigenen schwachsinn zu lernen, den bornierten liberalpluralismus in den arsch treten, nicht länger nur die gesammelten dumtheiten anderer leute verbreiten, sondern ein eigenes konzept entwickeln und das hat auch was mit qualität zu tun und braucht erstmal handfeste (nicht unbedingt handgreifliche) auseinandersetzungen. (das is n toller appell was?) und wenn bei den beteiligten dazu die bereitschaft und/oder fähigkeit fehlt, sollten wir wenigstens so ehrlich sein, das projekt INFO-BUG einzustampfen und nicht noch länger aktiv an der ausbreitung und verstärkung der Großen Langeweile mitwirken.
 FREIHEIT FÜR ALLE ARBEITER! OFNI OFNI GUB GUB!



... man muß auch unfähig sein, sie auszusprechen!



G.HIRN, chefileologe der BND (bande der nur-destruktiven) während der verhandlungen über die revolutionierung des INFOs mit unserem chefredakteur und betriebssportobmann K.OHT (rechts). zu unserem großen bedauern konnten die verhandlungen nicht vor redaktionsschluß abgeschlossen werden. wir werden über deren ausgang aber zu gegebener zeit berichten.



die konstruktion...



...der weltgeschichte...



...liegt in Ihren händen,...



...meine damen und herren;



...greifen Sie zu und...



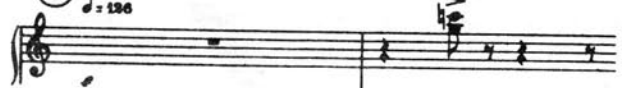
...ziehen Sie die fäden!

Il entre en moi,
Es dringt in mich,

il me transperce jusqu'à la moelle.
versengt mich bis ins Mark.

3

$\text{♩} = 126$



... und jetzt bitten wir um erhöhte aufmerksamkeit für den KONSTRUKTIVEN teil (der ist natürlich nicht so lang):

SKIZZE EINER SINNVOLLEN ZEITUNG in stichworten

von Dr. Dr. F.EKKT, direktor des "internationalen instituts für die sofortige durchführung der revolution (iifdsDdR)"

bildung einer herausgebergruppe wegen verbindlichkeit und kontinuierität (inhaltlich & stilistisch)

erscheinen: unregelmäßig nach bedarf

nicht unbedingt alles erhaltene abdrucken

(gruppenentscheidung)

einführung von themenheften wegen notwendiger ausführlichkeit zur diskussionsförderung in der sogenannten scene

also nicht mehr nur nachrichten sondern mehr stellungnahmen, eigene versteht sich (soweit vorhanden)

themenumfang je etwa halbe zeitung (10 seiten)

thema von einem oder mehreren erarbeitet (wer interessiert sich denn für was?), zusammen oder

auch getrennt, artikel vor erscheinen in herausgebergruppe diskutiert und von allen akzeptiert (veröffentlichung als gruppenmeinung)

oder durch andere meinungen ergänzt (veröffentlichung als kontroverse)

im nächsten und auch späteren heften "lesermeinungen" und/oder ergänzungen/korrekturen etc.

dazu. eventuell integration interessierter leser in herausgebergruppe. auch themenvorschläge

und ganze artikelangebote von "nur-lesern" möglich

rest der zeitung: nachrichten, kurzmitteilungen

inhaltlich geordnet, hauptsächlich lokales

nur wichtiges & interessantes (gruppenentscheidung)

sorgfältiges & rechtzeitiges layout

organisation von verkauf/vertrieb

DAS LEBEN NICHT VERGESSEN!

neues jahr

Boogie auf A

A (slide solo)
(4x - break - 1,2,3,4)

neues jahr - neues leben

neues jahr - neues leben

1: neues jahr - neue zeit

hey gabi komm her, bist du bereit:!

1: es is n neues jahr und ich traum von ner neuen zeit
und ich bin doch schon am ersten tag wieder bereit:!

1: und ab morgen soll ich wieder auf schicht
da hilft mir auch die große liebe nicht, nee:!

E hey mann, das kotzt mich an

da kommt der chef und er kriegt mich dran
acht stunden am tag für die schieß-kohlen

muß ich mal schießen, muß ich erst n schlüssel holen
und nach feierabend sauf ich weiter

denn die paar stunden, die machen mich auch nicht mehr härter
nee

D (break 4x)

A (harmonica solo)
(gitarre solo)
(baß/schlagszeug)

schieß neues jahr - keine neue zeit

halt mich n bißchen fester, ich bin bald soweit

schieß neues jahr - keine neue zeit

laß mich n bißchen tiefer rein, ich bin bald soweit

1: schieß neues jahr - schieß neues jahr:!

D (break 4x → chaos)



mit:

DURST-KAPELLE

ROCK'N'ROLL FETE!



PELLE!

da es dem könig aber wenig gefiel, daß sein sohn, die kontrollierten straßen verlassend, sich querfeldein herumtrieb, um sich selbst ein urteil über die welt zu bilden, schenkte er ihm wagen und pferd. "nun brauchst du nicht mehr zu fuß zu gehen", waren seine worte. "nun darfst du es nicht mehr", war deren sinn. "nun kannst du es nicht mehr", deren wirkung.



DURST-KAPELLE

LEBEND! IM AJZ, BIELEFELD und
IM ODEON, ESSELHORST



MIT:

tom-schlagzeug, gesang, trompete
heidi-schlagzeug, gesang, gitarre
dieter-baß, gesang
helmuth-harmonika, gesang
kalle-sologitarre
frank-rhythmusgitarre

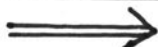
solidaritätspreis: 7 DM + 10 DM

der erlös dieser cassette kommt
dem solidaritätskonto für
GERD ALBARTUS und ENNO SCHWALL zu!

1. DIE DEUTSCHE SEITE
guten abend
stoltenlied
neues jahr
macht was zusammen
gockel-boogie
der traum ist aus
der kampf geht weiter
kkw-nein-rag

2x 30 min stereo
chromdioxid-band

2. DIE ENGLISCHE SEITE
all along the watchtower
route 66
roadhouse blues
you really got me
cadillac
get off of my cloud
i'm ready
born to be wild
i'm alright (mit Hans)
gute nacht
balla balla



anlass und folgen:

im januar '78 veranstaltete die
unterstützungsgruppe für enno,
gerd und jo in bielefeld zwei
solidaritätsfeste. von diesen
festen, die eine war in ajz, die
andere in odeon, stammt die musik
auf dieser cassette.

damals hatte der prozess gegen
die drei gerade in düsseldorf
begonnen. heute, im august '78
wird immer noch gegen enno und
gerd verhandelt, ein ende ist
nicht abzusehen. das verfahren
gegen jo ist dagegen nach '8 pro-
zestagen abgetrennt worden und
das gericht mußte ihn freispre-
chen.

wir haben überlegt, ob wir die-
sen platz nutzen sollen, um
informationen zum prozessverlauf
und zu den haftbedingungen ab-
zudrucken. aber die innenseite
einer kassette bietet nicht viel
platz und so wären diese in-
formationen zu oberflächlich ge-
blieben. deshalb verzichten wir
hier darauf und geben eine er-
klärung in auszusagen wieder, die
jo als sein schlusswort abgab.
wir meinen, hier ist wesentliches
zu schuld und unschuld der ange-
klagten gesagt:
"ich sehe in der abtrennung des

verfahrens gegen mich und der vor-
gezogenen urteilverklündung keinen
qualitativen, grundsätzlichen un-
terschied zwischen mir und den bis-
herigen mitangeklagten gerd albar-
tus und enno schwall. gerd und
enno sind genauso schuldig oder
unschuldig wie ich; nämlich un-
schuldig in sinne der anklage we-
gen mitgliedschaft in bzw. unter-
stützung einer terroristischen
vereinigung nach §129a. wir sind
unschuldig in sinne der anklage
und in anführungszeichen schuldig
in sinne der voraussetzung der
anklage. die voraussetzung der
anklage geben gerd, enno und mich
ist nämlich unsere politische
identität und die reduktion dieser
identität auf das generalisierte
und abstrakte feindbild des terror-
listen. eine linke gesinnung, be-
ziehungen und kontakte mit anderen
linken, d.h. die zugehörigkeit zum
antiautoritären, linken lager und
widerstandshandlungen gegen dieses
lebensfeindliche gesellschafts-
system sind bei allen dreien die
elementare voraussetzung dafür,
daß es überhaupt zu so einem pro-
zess kommen kann.
meine funktion hier ist es, als
rechtsstaatliches feigenblatt zu

fungieren. mein freispruch soll
die verurteilung von gerd und
enno möglich machen, gegen die
genauso wenig an beweis vor-
liegt wie gegen mich hinsicht-
lich mitgliedschaft oder un-
terstützung einer terroristischen
vereinigung.

im übrigen ist meine vorverurteil-
ung eh gelaufen, selbst bei
freispruch bin ich nicht frei,
nur freier als in kmax; denn
ich hing in computer des bka drin
die bullen haben wie immer natür-
lich mit gefahr in verzuge freien
zutritt zu meiner wohnung; wenn
bestimmte leute zu tode können
oder entführt werden, bin ich
erstmal verdächtigt und muß
meine unschuld beweisen; die forde-
rung zu erben, meinen namen aus
der großen liste der terrorstüm-
pler zu streichen ist illusionär,
weil sie von einem illusionären
schuld- bzw. unschuld-begriff aus-
geht. für den staatschutz ist
sowas eh irrelevant, denn wo
raus ist, ist auch feuer, egal,
wer den rauch gemacht hat. wer
als 'gefährlich' und 'verdächtig'
gespeichert ist, bleibt es auch,
bis wir derartige computer abge-
schafft haben."

es gibt noch energie - nehmt sie, benutzt sie.
schaut euch draußen um, DENKT/HANDELT.

1 herr gerke sitzt weinend am schreibtsch
und schaut seht traurig aus
was soll ich jetzt nur machen,
die machen mir den garaus
die schreiben jtz ohne zu fragen
ob mir das auch gefällt
ihre meinung auf flugblätter
und werteil'n sie in bielefeld.

2 und wie es dazu kam
entneht ihr jetzt unserm bericht
die karin die wurde verhaftet
am freitag im abendlicht.
I2 bullen oder auch I5
die hatten sie fest im griff
und jeder der's hörte der dachte,
das gibt's doch auf keinem schiff.

3 gleich danach war'n sie noch recht eifrig
und ham'n paar wohnungen durchsucht
gefunden ham sie gar nix
da haben sie ganz schön geflucht,
am nächsten tag um mittag
wurd' karin nach stammheim geschafft
da durfte gar niemand zu ihr
isolationshaft !

4 am montag wußte noch keiner
worum es hier eigentlich ging
da guckten wir in die zeitung
da stand dann auch prompt alles drin
vom willy peter stoll
war sie terroristenbraut
ich weiß nicht, ob ihr euch vorstellen könnt,
wie uns vom hocker das haut.

5 doch das war ja lang noch nicht alles
herr gerke wußt es ganz genau
die karin verkehrt mit linken
ne ganz gefährliche frau
sie hat 'ne wohnung in berlin
und eine auf'm land
herr gerke recherchierte
und kam außer rand und band

⑥ paar leute, die das lasen
 die kannten die karin ganz gut
 das können wir nicht so belassen,
 der kerl, der kriegt was auf'n hut
 tagsdrauf gabs schon'n flugblatt
 15.000 stück
 das hat es hier noch nie gegeben
 das machte den gerke verrückt.

⑦ das flugblatt das war unterzeichnet
 von 23 gruppen - sehr toll
 da durchbrach doch plötzlich jemand
 gerkes meinungsmonopol
 das konnte er gar nicht begreifen
 das sowas hier passiert
 drum hat er am samstag drauf
 auch ganz böse kommentiert.

⑧ das nützte ihm leider gar nix
 wir ham noch'n flugblatt verfaßt
 da ham noch viel mehr unter ~~xxxxxxx~~schrieben,
 die karin muß raus aus'm knast
 25.000
 ham wir davon verteilt
 die karin hat doch 'n alibi
 jetzt laßt sie gefälligst frei.

⑨ und herr gerke sitzt weinend am schreibetisch
 und sieht sehr traurig aus
 was soll ich jetzt nur machen,
 die machen mir den garaus
 die schreiben ~~xxxx~~ jetzt ohne zu fragen
 ob mir das auch gefällt
 ihre meinung auf flugblätter
 und verteil'n sie in bielefeld.

⑩ zum schluß unsrer moritat
 kommt wie's sich gehört die moral
 wenn wir erstmal was wollen
 dann schaffen wir's allemal
 mit allen hier zusammeb
 da ist das gar nicht schwer
 da bestellen dann auch herr gerke
 und die neue westfälische nix mehr

LESERBRIEF! an die „Neue Westfälische“, 8.10.78

DEN MARSCH BLASEN

Betr.: NW vom Sa. 7.10.78, darin "Kommentar: Hysterie dient keinem"
von Günter Gerke

Lieber Herr Gerke,

volles Verständnis haben wir für die Tatsache, daß auch Sie irgendwie Ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Unverständlich ist uns allerdings, daß dies durch Veröffentlichung kruser Gedankengänge möglich ist.

Otto Normal mag verblüfft sein, daß innerhalb von 24 Stunden ein Flugblatt formuliert, geschrieben, gedruckt und in tatsächlich großer Auflage (nämlich 15000) in Bielefeld verteilt werden kann. Und das als koordinierte Aktion von 23 Gruppen und Initiativen (beim nächsten Mal werden es mehr sein!).

Was dahinter steckt ist schlichte Arbeit (und zwar im Gegensatz zur Ihrigen unbezahlte) und Erfahrung (z.B. mit Ihrer Art von Journalismus).

Ob denn wirklich die Vollversammlung der "Neuen Westfälischen" über den Fall "Gerke's Kommentar" diskutiert und dann, demokratisch wie sie immer sein will, auch darüber abgestimmt hat? Mit ignorantem Geblubber ist keinem gedient (außer Ihrer Brieftasche) und Ihre Auslassungen über Polizei und Staat und Gott und die Welt zeugen von viel mehr als nur schlichter Ignoranz. Wir Bürger sind wachsam, daß wir nicht falschen Propheten folgen, und wir DURST-Mapelle, terroristische Vereinigung im Sinne des Lärmschutzgesetzes, sind jederzeit einsatzbereit, bestimmten Personen, Institutionen und Zuständen in unserem demokratischen Rechtsstaat, den Marsch zu blasen.

Karin Aalbers muß raus - und zwar sofort!

einstimmig angenommen von der außerordentlichen
Vollversammlung am 8.10.78,
in zutiefst undemokratisch-selbsternannter
Stellvertretung für alle Unterzeichner des
Flugblattes vom 3.10.78, die z.Zt. Wichtigeres
zu tun haben, als sich mit NW-Journalistcos
zu befassen

DURST-Mapelle
c/o Central-Management-Headquarters
für Wildwestdeutschland
Igelweg 22
4803 Steinhagen

Nr. 2

MIT PAUKEN UND TROMPETEN

Betr.: NW-Berichterstattung zum "Fall" Karin Aalbers

Lieber Herr Gerke,

wiederum möchten wir uns vertrauensvoll an Sie persönlich wenden. zu unserem großen bedauern sind Sie in letzter Zeit sehr schweigsam geworden im "Fall" Karin Aalbers. Waren Sie noch vor Kurzem der größte und schnellste Rechercheur auf Terroristenhatz in Westeuropa, so veranlaßt Sie Karin's Freilassung bisher zu keinem Kommentar. Wir möchten Ihnen nunmehr etwas auf die Sprünge helfen.

Nicht, daß wir nun - nach Karin's Freilassung - volles Vertrauen in unseren demokratischen Rechtsstaat gewonnen hätten - o nein - wir haben lediglich gesehen, daß Er sich noch nicht alles erlauben kann, da es doch noch eine Menge Leute gibt, die halt nicht von Ihrer Einfalt sind (leider sitzen solche Leute nicht auf Ihrem Pöstchen).

Auch keine Spur von Illusion bei uns, daß irgendeiner der Verantwortlichen jetzt irgendwie belangt werden würde, kein Herr Rebmann (der, wie wir von einem Kenner der Szene erfahren konnten, im Kollegenkreis auch als "Reblaus" bekannt ist), kein Herr Mans, federführender Bundesanwalt bei dieser Fahndungspanne, auch unser Bielefelder Freund und Helfer Kollmann nicht und keiner der adretten Jungens vom Sondereinsatzkommando, die uns in kernig-knackig-deutscher Art zu mitternächtlicher Stunde, MP im Anschlag, so freundlich lächelnd überfallen haben. Das alles war selbstverständlich völlig rechtsstaatlich und wird bei nächster Gelegenheit natürlich wieder vorkommen. Auch der eine(!) "Zeuge", der alles ausgelöst hat und, soweit wir wissen, auch heute noch behauptet (die Belohnung beträgt 50.000 DM), Karin mit Stoll gesehen zu haben, obwohl ihr Alibi lückenlos ist, wird nicht belangt werden.

Nicht umsonst wird auch immer noch ein leiser Verdacht auf Karin belassen. Jetzt die Wahrheit zu bringen, wäre ja auch wirklich zu peinlich.

Was zuguterletzt die freiheitlich-fantastische Presseberichterstattung, ganz oben an die Ihre, betrifft: unsere Ermittlungen sind da noch nicht abgeschlossen. Wir werden die Vorkommnisse aber wohl kaum auf sich beruhen lassen, sondern nunmehr im uns eigenen Rhythmus mit Pauken und Trompeten zum Angriff übergehen nach der Melodie:



Viele liebe Grüße von Ihrer

wie immer undemokratischen etc blabla

man kennt das ja

und wieder mal stellvertretend für alle, die nix davon wissen

DURST-Kapelle

c/o Central-Management-Headquarters
für Wildwestdeutschland

Igelweg 22

4803 Steinhagen, den 18.10.1978

gedanken zu baldover: (wenig geordnet wohlgermerkt!)

=====

wer unsere musik hört ohne unsere texte zu fühlen wird sie nicht verstehen - ebenso wie jemand der die texte hört ohne die musik zu fühlen diese nicht verstehen wird.

akademische kategorien und kriterien besitzen keine gültigkeit auf den applaus des universitären gesindels können wir verzichten. ebenso auf den der politischen schmarotzer aller duftnoten. unser maßstab ist nicht der spektakuläre erfolg sondern die geheime gärung.

die offizielle öffentlichkeit wird uns nicht kennenlernen es sei denn als jubelchor auf ihrer beerdigung.

unser feind heißt LANGEWELLE und wir haben ihn fest im visier. zu unseren waffen gehört ROCK N ROLL und das trommelfeuer ist eröffnet.

=====

IMMER SAUBER BLEIBEN

1. der wert des sounds als sound des wertes

ich habe nicht die absicht irgendeine zeitlos-künstliche kunstmusik zu produzieren die völlig unbeschadet irgendwelche zeiträume und ereignisse übersteht um noch in hundert jahren oder in einem jahr oder nächste woche die widerliche fahne des herrschenden elends hochzuhalten. alle "dauerhafte" musik hat diese funktion ob beethoven stones zappa oder scherben.

gut geübten und sauber intonierten rock n roll der sich heute anhört wie gestern und morgen wie immer spielt heute jede dorfkapelle ob die 5 flamingos rolling stones mike warner & shatters oder status quo. die unterschiede bestehen darin daß die einen ihr publikum (unser publikum) auf die stühle treiben um ~~ihm~~ die birne noch effektiver zu zermantschen während das publikum der anderen (nicht unser publikum) nichts mehr besitzt was ein zermantschen wert wäre.

weg-werfkultur ist ausdruck der geschichtlichen situation in der wir leben also auch mittel diese zu überwinden. auf daß aus der wegwerfkultur eine weggeworfene kultur werde. und aus der wegwerfgesellschaft eine weggeworfene gesellschaft. entscheidende frage ist die der akteure: wer wirft was und warum weg? wir werfen die von uns produzierten lieder weg weil es produkte des systems sind. PRINZIP: WEGWERFMUSIK (heute schreiben, morgen üben, übermorgen spielen, nächste woche vergessen).

ps: die hoch giftigen überreste der lieder lagern sich in den köpfen der zuhörer ab und bewirken bei entsprechender konzentration ein rapides abnehmen der geistigen gesundheit dh der toleranz der herrschenden zustände)

2. die frage der texte als text der fragen

ich habe nicht die absicht handlungsanweisungen unters volk zu bringen. wann und was zu tun ist überlegt und entscheidet jeder selbst. ausschlaggebend ist das warum und dazu will ich solange wir keinen gruppenkonsens haben meine sehr persönlichen ansichten meinungen erfahrungen reaktionen und ängste veröffentlichen tabus brechen und die geheimnisse lüften die bislang jeder nur von sich und für sich allein kennt.

3. der stil der musik als musik des stils

ich habe nicht die absicht die schlichte unerträglichkeit der herrschenden zustände durch einen wust komplizierter strukturen und / oder dümmlicheschönegeistiger gefühlsduselei zu bereichern und zu übertünchen. die einheit von text und musik ist zwingend und das geheimnis des rock n roll ist seine kraft körper zu bewegen.

4. die einheit der gruppe als gruppe der einheiten

ich habe nicht die absicht die konflikte in der gruppe so zu verarbeiten daß daraus eine permanente mittelmäßigkeit erwächst. wer ein konzept für ein lied / stück oder anderes hat soll dieses nicht gegen seinen willen ändern müssen sondern von den anderen in dessen verwirklichung unterstützt werden. diskussionen und auseinandersetzungen sind selbstverständlich. fehler und schwächen werden durch das publikum entlarvt werden.

ROCK N ROLL VERÄNDERT NICHT DIE WELT ABER WIR VERÄNDERN DEN ROCK N ROLL!



"wer nur etwas von musik versteht, versteht auch davon nichts" sicherlich.
und wer nur etwas von produktions- und distributions^{verhältnissen} ~~betriebe~~ versteht, hat ~~noch~~
längst noch nicht alles begriffen.
die ware lebt. sie hat ihre gesetzmäßigkeiten und sie diktiert das handeln
der menschen. sie entwirft und verbreitet die ideologie, die sie benötigt um
ihre herrschaft zu verschleiern und aufrecht zu erhalten. (stichwort: bergsteinsindustrie)
musik ist nicht nur ~~die~~ ware in form von bedrucktem papier oder tonträger.
musik ist vor allem ~~ideologieträger~~ "ware" als ideologieträger, propagandist und
agent des spektakels der warengesellschaft. sie tritt auf, sie spricht, sie überredet,
sie unterdrückt, sie tötet. - und das alles ohne ~~schrift~~ sprache, non-verbal,
in einer gesellschaft, die nur noch durch sprache, ~~sonst~~ ^{ja} ~~fast~~ nur noch durch
(computer)schriftsprache, denkt, begrift, ihre - durch ~~irgendeine~~ ~~drumme~~ und
widerliche wissenschaft ~~erfundenen~~ - "wahrheiten" ermittelt und verbreitet,
selbst längst ^{zum vollen einsetzten} zur ware geworden und ~~dadurch~~ daher selbstverständlich als
solche lebend, denkend und handelnd (das akademikergerindel ist unfähig, seine
eigene unfähigkeit zu bemerken).
wissen wir also von produktions- und distributions^{verhältnissen} ~~betriebe~~, so wissen wir,
daß und wie sich die ware bewegt, wollen wir sie ~~aber~~ ~~ergreifen~~ und ~~auf~~
auf korn nehmen, um ~~ihren~~ ~~gradenstop~~ zu geben sie ins jenseits zu befördern,
müssen wir ihr denken und handeln, ihre strategie und taktik, ihre fähigkeiten
und ihre lebensgewohnheiten erkunden.



+ insbesondere den "innermusikalischen" (physikalisch/psychisch/physiologischen) wirkungsweisen,

wer ~~die~~ interesse hat, den versuch zu wagen, ^(in diesem sinnen) der ware "musik" auf die schliche zu
kommen⁺ und gegebenenfalls die laufenden ermittelungen in hanni manni
breitzutreten, möge sich melden. sachdienliche hinweise nimmt jederzeit gerne entgegen.
d.s. oder über die Redaktion, a.o.

lieber andy

neuster rundbrief, insbesondere das beabsichtigte treffen, hat mir (wieder mal) anlaß zum überdenken meiner motivation und interessen bezüglich hanni manni gegeben.

ich halte nichts von akademischen untersuchungen und überlegungen zu irgendwelchen themen, wobei "akademisch" meint, einen (relativ beliebigen) gegenstand nach irgendwelchen kriterien zu betrachten und zu zerpflücken, um irgendwelche "wahrheiten" zutage zu fördern (oder sich mit "objektiver" phänomenbeschreibung zu bescheiden) und die eigene herkunft, den eigenen standort und die eigenen interessen, die notwendigerweise in alledem enthalten sind und propagiert werden, zu leugnen, zu verschleiern oder auch nur beiseite zu schieben, ohne sie (gerade sie!) immer wieder zu untersuchen und sich selbst und anderen deutlich zu machen. mir kommt's also auf meine herkunft (einflüsse und entwicklungen, wann? wie? wodurch? wohin?), meinen standort und interessen (perspektiven) an. die eigene geschichte kennen/machen. und das ist kein subjektivismus, denn gerade die abhängigkeiten und zusammenhänge gilt es ja zu erfassen. absicht und ziel solcher überlegungen und untersuchungen ist das leben (die praxis), mein denken/handeln.

hanni manni - kritik der ware popmusik. da wird die beschränkung deutlich. musik ist wichtiger und (produzent und konsument) erheblicher bestandteil meines lebens, aber halt längst nicht alles und wahrscheinlich nicht mal das wichtigste davon, popmusik ist wiederum nur ein teil dessen. ich will und kann aber nicht irgend-etwas aus dem gesamtzusammenhang meines lebens isolieren, um es, dann notwendigerweise, "akademisch" zu betrachten.

mich interessiert die kritik der ware popmusik in hannimanni'scher ausprägung sehr, aber es bleibt schon beim lesen das schale gefühl der beschränktheit, das gefühl, daß da was fehlt. und eigene beiträge sind mir unter diesem gefühl (und wissen!) nicht möglich. ich würde mich in einem artikel der in den bisherigen (formalen und vor allem inhaltlichen) rahmen von hanni manni (jåwohl, den gibt's) "paßt" einfach nicht in befriedigendem maße wiederfinden können. und entfremdete arbeit leiste ich ohnehin 40 stunden die woche - das reicht (soll heißen: ist sowieso schon vieeel zu viel). im übrigen weigere ich mich strikt, mich an meiner eigenen parzellierung auch noch selbst zu beteiligen.

vorschlag? wie wår's, wenn wir den undertitel auf "kritik der ware" reduzieren und so die (zwecks qualität unbedingt erforderliche) inhaltliche erweiterung ermöglichen und anstreben?

soweit vielleicht als diskussionsanregung für das treffen. mir ist das z.zt. wichtiger als debatten um auflagensteigerung, vierfarbdruck und vertriebswege.

und habt ihr
auch die schwarze
voll,

wir machen
weiter

rock 'n' roll

NACH-

DURST-

KAPELLE

spielt Rock'n'Roll



spielt KOCR n KOLL

CS204/3P17 Central-Management-Headquarters



19.5.79

im AJZ

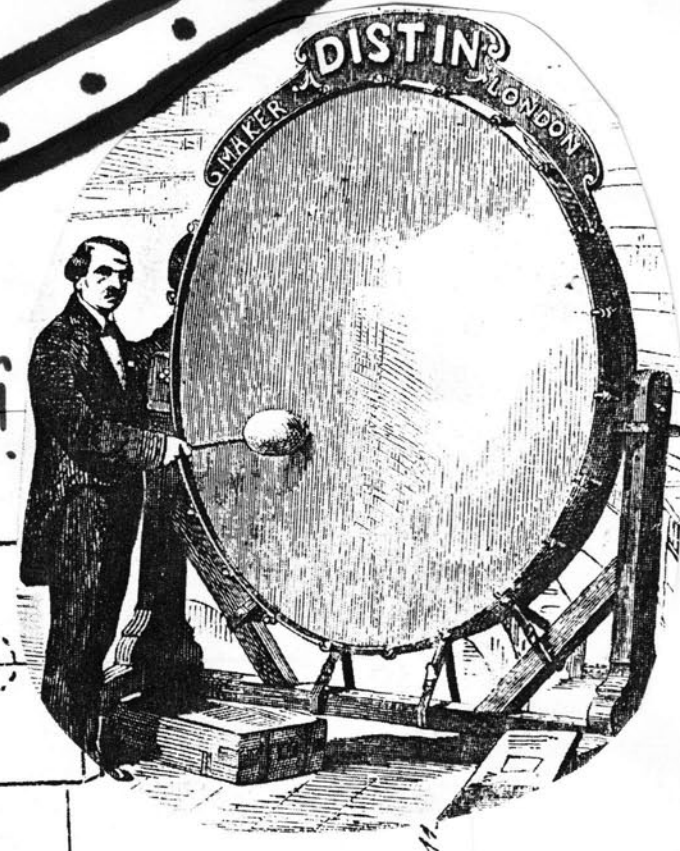
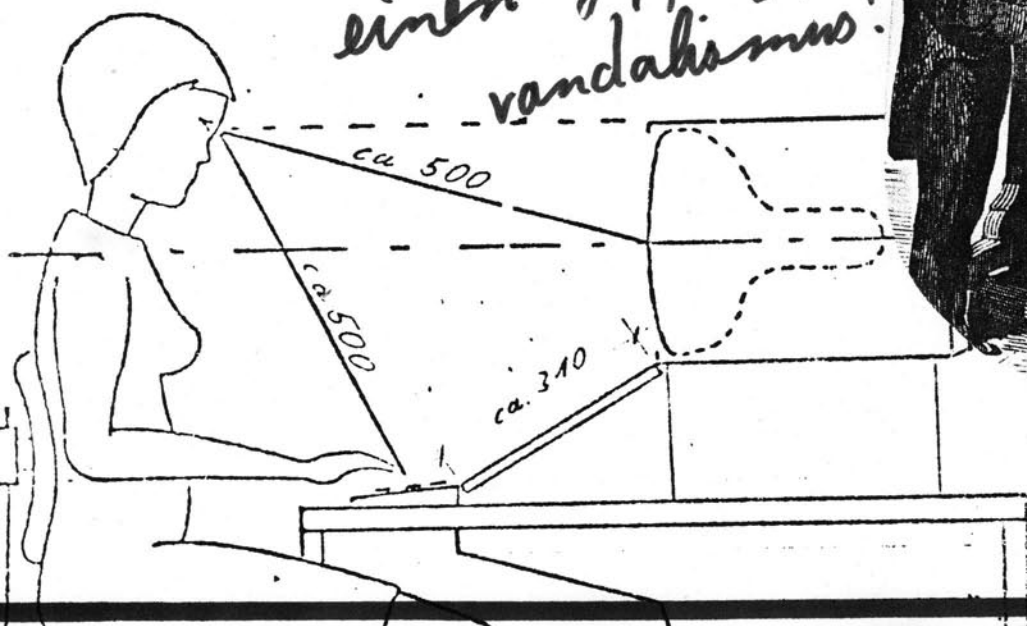
Eintritt frei!

es gilt, der UNIVERSITÄT BIELEFELD zu danken, trotz deren unterstützung
die realisierung dieses heftes gelang.

für die pflege des
vandalismus!

»WACCQ

»OUQ«
einen gepflegten
vandalismus!



Performance

GLITTERPINGU

„Neue Rebellion
unserer Jugend
ist zu erwarten“



die
vergangenheit
ist beendet

AP. Bonn
Ein neues Aufbegehren der Jugend erwartet der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bruno Heck, für die 80er Jahre in der Bundesrepublik. Obwohl sich nach Meinungsumfrager, bei der jungen Generation weder eine Staats- noch eine Parteienverdrossenheit zeige, stimme bedenklich, daß die Jugend kein rechtes Verhältnis zu den Parteien entwickle. Das sagte Heck in Bonn nach Abschluß einer wissenschaftlichen Tagung der Konrad-Adenauer-Stiftung über „Studenten und demokratischer Staat“.

„Heck“ betonte die Wichtigkeit, zwischen den Politikern und der jungen Generation wieder ein zukunftsorientiertes Verhältnis zu erzielen. Den Grund für den Rückzug der Jugend aus der Politik sieht Heck in einer „Sozialideologie, die alles zentral auf dem Verwaltungsweg lösen“ wolle. Nach diesem Schema werde der Staatsbürger total versorgt und von seinen Pflichten gelöst.

Heck forderte die Politiker aller im Bundestag vertretenen Parteien auf, eine Politik mit dem Ziel zu betreiben, die junge Generation wieder mehr für die aktuellen Themen der Gegenwart zu interessieren und zu engagieren. Dabei sei das persönliche Vorbild der Politiker wichtig, betonte der ehemalige Bundesfamilienminister.

Gegen diese Tendenz reagiert die Jugend nach Ansicht von Heck mit einer neuen Suche nach Sinn. Dieser Lebenssinn werde außerhalb staatlicher Form gesucht, ohne daß das Staatswesen verneint werde. Hinzu käme ein Protestpotential von etwa einer Million junger Menschen, die politisch weit über dem Durchschnitt interessiert seien. Diese Gruppe werde ihren existentiellen Protest gegen eine etablierte Gesellschaft der Satttheit und Heuchelei formulieren. Dieses Aufbegehren sei zugleich Protest gegen „Zentralisierung, Funktionalismus und Anonymität in unserem Staat“, warnte Heck. Die Gruppe systemkritischer Jugendlicher könne durchaus die Avantgarde einer breiteren politischen Jugendbewegung werden. Sie wachse weit über dem Durchschnitt in Berufe hinein, von denen Wirkungen auf die Entwicklung des öffentlichen Bewußtseins ausgehen. Dazu gehörten Berufe wie Lehrer, Journalisten und Sozialpädagogen.

Kritisch äußerte sich Heck über die Politik der SPD-FDP-Koalition der letzten Jahre. Sie habe zu einem Rückzug der Studenten aus der Politik beigetragen. Die Protestform der Jugend habe sich inzwischen gewandelt. Dem Aufbegehren in den Studentenorganisationen der 60er und 70er Jahre folge nun eine zunehmende Gleichgültigkeit und Distanz sowie ein mangelndes Engagement.

gegenwart
die
beginnt

INS
die in parteien und gewerkschaften
institutionalisierte arbeiterbewegung
ist die avantgarde der
kapitalistischen entwicklung.

SEX & CRIME



Die MATERIALIEN ZUM LEBEN werden herausgegeben von der GESELLSCHAFT ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER GEHEIMNISSE. Sie geben Auskunft über die exakte Technik des endgültig eingesehenen Unsinnns als Sinn der Welt.

Auch das nächste Heft wird neben Beiträgen über die Strategie der Popularisierung des Lebens und die Intelligenz der Ware als Ware der Intelligenz wieder viel Interessantes und Kurzweiliges im Großformat enthalten. Es erscheint wann es notwendig ist und wird Sie rechtzeitig erreichen.



Kaufen Sie die Freude am Leben!



